

# Modulhandbuch

## Bachelor Waldorfpädagogik

### Studienfelder:

- **Grundlagen von Entwicklung und Erziehung (G)**
- **Grundlagen der Lernbereiche (L)**
- **Grundlagen der Unterrichtsfächer (F)**
- **Kunst – Grundlagenkurse (K)**
- **Pädagogische Praxis (P)**
- **Studentische Selbstorganisation und freie Initiativen (I)**
- **Bachelor-Arbeit (T)**

## **Inhalt**

	<b>Seiten</b>
<b>1. Studienjahr – Studium Generale</b>	<b>3 – 13</b>
<b>2. Studienjahr – Fachstudium</b>	
<b>Englisch</b>	<b>14 – 19</b>
<b>Handarbeit</b>	<b>20 – 26</b>
<b>Bildende Kunst</b>	<b>27 – 35</b>
<b>Musik</b>	<b>36 – 45</b>
<b>Sport</b>	<b>46 – 55</b>
<b>Werken</b>	<b>56 – 64</b>
<b>3. Studienjahr</b>	<b>65</b>
<b>Grundlagen</b>	<b>66 – 73</b>
<b>Fachmethodik</b>	<b>74 – 83</b>

# 1. Studienjahr

Code	ECTS	Inhalt	Studienfeld	Seite
B1-G1	6	Grundlagen Philosophie	G	4
B1-G2	6	Grundlagen Pädagogik	G	5
B1-I1	6	Kolloquium, Initiative	I	6
B1-I2	6	schriftliche Hausarbeit	I	7
B1-K1	9	Zeitkünste und Bewegung (Sprachgestaltung, Eurythmie, Musik, Bothmer-Gymnastik)	K	8
B1-K2	4	Grundlagen Bildende Kunst	K	9
B1-L1	6	Grundlagen Literatur	L	10
B1-L2	7	Grundlagen Kulturgeschichte	L	11
B1-L3	5	Grundlagen Mathematik / Naturwissenschaften	L	12
B1-P	5	Praktikum	P	13
	60			

<b>Grundlagen Philosophie</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B1-G1		Prof. Dr. Peter Loebell		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	75	105	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	11 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- philosophische Bildungsprozesse und Erkenntnisvorgänge in der Selbstbeobachtung erfassen und reflektieren.</li> <li>- die für die Waldorfpädagogik maßgeblichen philosophischen Positionen R. Steiners im historischen Kontext erläutern und kritisch diskutieren.</li> <li>- ausgewählte historische und aktuelle erkenntnistheoretische Positionen kontextuell einordnen und argumentativ beurteilen.</li> <li>- Problemstellungen erfassen, die sich aus den Ergebnissen verschiedener Naturwissenschaften (Evolutionforschung, Neurobiologie) für die Frage der menschlichen Freiheit ergeben.</li> <li>- Kategorien der Biographieforschung strukturiert erklären und im Diskurs anwenden.</li> <li>- fachwissenschaftliche Denkmuster auf lebensweltliche Fragehorizonte beziehen und dabei das Reflexionspotenzial der Philosophie diskursorientiert nutzen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat,</li> <li>- schriftliche Hausarbeit,</li> <li>- mündliche Prüfung.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen verschiedener erkenntnistheoretischer Positionen und Probleme der Philosophie in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>- Analyse von R. Steiners Philosophie der Freiheit im historischen Kontext,</li> <li>- Orientierungswissen zu aktuellen philosophischen Konzepten und ethischen Positionen des 20. und 21. Jahrhunderts,</li> <li>- reflektierte Auseinandersetzung mit grundlegenden Kategorien der Biographieforschung und ihren Beziehungen zur anthroposophischen Reinkarnationslehre,</li> <li>- exemplarische Wahrnehmungs- und Denkübungen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Höffe, Otfried (Hrsg.): Lesebuch zur Ethik - Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart. 4. Aufl. München: Beck Verlag 2007</li> <li>- Sachau, Rüdiger: Westliche Reinkarnationsvorstellungen. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996</li> <li>- Schnädelbach, Herbert: Erkenntnistheorie zur Einführung. 2.Aufl. Hamburg: Junius Verlag 2004</li> <li>- Steenblock, Volker: Kleine Philosophiegeschichte. Ditzingen: Reclam Verlag 2002</li> <li>- Steiner, Rudolf: Die Philosophie der Freiheit. 15. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2005</li> <li>- Steiner Rudolf: Das Denken verwandeln. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2004</li> <li>- Zander, Helmut: Die Geschichte der Seelenwanderung in Europa. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1999</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Philosophie	Fried	40
2	Seminar	Biographie	Fried	20
3	Seminar	Wahrnehmungsübungen	Stockmar	15

<b>Grundlagen Pädagogik</b>				
<b>Modulcode</b>	<b>Modulbeauftragter</b>			
B1-G2	Dr. Tomas Zdrzil			
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	60	120	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	9 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Bildungs- und Erziehungsauftrag im Rahmen unterschiedlicher pädagogischer Konzepte historisch einordnen und wissenschaftlich reflektiert erläutern.</li> <li>– reformpädagogische und andere pädagogische Ansätze sowie die Waldorfpädagogik hinsichtlich ihrer anthropologischen Ausgangspositionen beurteilen.</li> <li>– Zusammenhänge in der Entwicklung von der Geburt bis zum Jugendlichen beschreiben und aus den biologisch-anatomischen und psychosozialen Veränderungen verstehen.</li> <li>– Unterrichtsinhalte der ersten 8 Schuljahre den Klassenstufen fachwissenschaftlich differenziert zuordnen und methodisch-didaktische Variationsmöglichkeiten erläutern.</li> <li>– die Eltern-Lehrer-Beziehung und die soziale Struktur der Waldorfschulen für kompetentes Handeln erläutern.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Referat,</li> <li>– schriftliche Hausarbeit,</li> <li>– mündliche Prüfung.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stufen der Kindheitsentwicklung und Identitätsbildung,</li> <li>– Geschichte der Pädagogik: Antike, Mittelalter, Entwicklung der neuzeitlichen Pädagogik,</li> <li>– anthropologische Charakteristika pädagogischer Theorien und ihre schulpraktische Relevanz,</li> <li>– Waldorfpädagogik im Kontext mit reformpädagogischen und aktuellen pädagogischen Ansätze,</li> <li>– der Zusammenhang von anthropologisch-anthroposophischer Betrachtungsweise und Methodik-Didaktik in der Waldorfpädagogik,</li> <li>– Grundlagen und methodische Gesichtspunkte für die Planung des Unterrichts in den Klassen 1-8,</li> <li>– die Sozialgestalt der Waldorfschule.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Benner, Dietrich; Oelkers Jürgen: Historisches Wörterbuch der Pädagogik. Weinheim: Beltz 2004</li> <li>– Böhm, Winfried; Fuchs, Birgitta, Seichter, Sabine: Hauptwerke der Pädagogik. Paderborn: Schöningh 2009</li> <li>– Kranich, Ernst-Michael: Anthropologische Grundlagen der Waldorfpädagogik. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1999</li> <li>– Richter, Tobias: Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele. Vom Lehrplan der Waldorfschule. 2. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2006</li> <li>– Steiner, Rudolf: Grundlage und Zielsetzung der Waldorfschule. 2. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2007</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Entwicklung des Kindes	Dom	20
2	Seminar	Pädagogik	Hueck	20
3	Seminar	Klassenlehraufgaben im Überblick	Dolderer	20

<b>Kolloquium, Initiative</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B1-I1		Renate Schiller		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	145	35	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	1 Studienjahr (Nr. 1), Blockveranstaltungen 2 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Expertenteams Interessen eigenverantwortlich diskutieren, diese Interessen ins Verhältnis zueinander setzen und argumentativ vertreten.</li> <li>- in Bezug auf fachliche und überfachliche Kontexte Initiativen ergreifen und Positionen entwickeln.</li> <li>- Schwerpunkte und Prozesse des Studiums reflektieren und ihr Selbstkonzept kritisch analysieren.</li> <li>- Sozialprozesse selbständig strukturieren, gestalten und im gemeinsamen Projekt durchführen.</li> <li>- im Rahmen des „Land Art“-Projekts mit vorgefundenen Naturmaterialien fantasievoll gestaltend umgehen und die Präsentation von Objekten im Kontext der Natur künstlerisch-kritisch verorten.</li> <li>- ein Verständnis der Pädagogik als Kontext-Handlung ausbilden und erläutern.</li> <li>- die Erfahrungen in einem Projekt gedanklich auf unterschiedliche sozialkünstlerische Bereiche ausweiten und transferieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschlussgespräch,</li> <li>- Vortrag.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienführung und -planung, Organisation studentischer Aufgabenfelder,</li> <li>- selbstständige domänenübergreifende Aufgabenstellungen, die über das thematisch verankerte Studienangebot hinausgehen (eigene Kompetenzentwicklung, Kursprojekt),</li> <li>- praktische Selbstverwaltung (Mitwirkung bei der Stipendienvergabe, Vorbereitung des Studierendenrates und der Organisationskonferenzen),</li> <li>- kritische Analyse und Reflexion der Studienveranstaltungen,</li> <li>- Einführung in das Medium „Land Art“ anhand zeitgenössischer Künstler und praktische Gestaltung von Installationen in der Natur mit verschiedenen Materialien,</li> <li>- methodengeleitetes Erarbeiten von Raum- und Objekt-Beziehungen (Komposition, Assoziation),</li> <li>- die geschichtliche Mensch-Natur-Beziehung und deren gegenwärtige ökologische Problematik,</li> <li>- Reflexion und Evaluation der eigenen Tätigkeit sowie Schlussfolgerungen für die Gestaltung von weiterführenden Arbeits- und Lernsituationen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hoormann, Anne: Land Art. Kunstprojekte zwischen Landschaft und öffentlichem Raum. Berlin: Reimer 1996</li> <li>- Lumpe, Alfred: Pädagogik als Wahrnehmung von Wirklichkeit. Lernorganisation als Entwicklung der Selbstorganisation. Frankfurt a. M.: P. Lang 1995</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Kolloquium	Selbstorganisation	Schiller	80
2	Projekt	Land Art	Schumacher	40
3	Einführung	Wissenschaftliche Arbeit und Selbstverwaltung	Schiller	25

<b>Schriftliche Hausarbeit</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B1-I2		Renate Schiller		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	20	160	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Themengebiet strukturiert bearbeiten und verfügen über ein ausbaufähiges Grundwissen über die dazugehörigen inhaltlichen Fragehorizonte.</li> <li>- selbständig recherchieren, (fach)wissenschaftliche Denkmuster anwenden, einen argumentativ schlüssigen Text verfassen und auf wichtige ideengeschichtliche, künstlerische oder wissenschaftstheoretische Konzepte zurückgreifen.</li> <li>- lebendige Schilderungen von Personen, Landschaften etc. aus ihren eigenen ästhetischen Erkenntnis- und Ausdrucksmodi erfassen.</li> <li>- zeitliche Prozesse und deren Wirkungszusammenhänge überblicken und darstellen.</li> <li>- thematische Schwerpunkte in einem Referat herausarbeiten und frei vortragen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- schriftliche Hausarbeit und Referat.</li> </ul>				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens,</li> <li>- schriftliche Hausarbeit über die Biographie einer bedeutenden Persönlichkeit,</li> <li>- reflektierte Erfahrungen mit Methoden der Analyse von Dokumenten und Quellen,</li> <li>- sachanalytische Kriterien für die inhaltliche Auswahl von Literatur,</li> <li>- Schwerpunktsetzung hinsichtlich kritischer bzw. sprachkünstlerischer Position der Ausarbeitung,</li> <li>- stilistisch klare Handhabung der Ausdrucksmöglichkeiten, bewusste Gedankenführung,</li> <li>- spezifische Ästhetik des Vortrags in freier Rede (kompositionelle Gesichtspunkte, Diktion, Stil, Spannungsbogen).</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Franck, Norbert; Stary, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 15. Aufl. Stuttgart: UTB 2009</li> <li>- Thematische und biografische Spezialliteratur</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Schriftliche Hausarbeit	Biographie	Schiller	20

<b>Zeitkünste und Bewegung</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B1-K1		M.Ed. Sabine Eberleh		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
9	270	240	30	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>			<b>Häufigkeit</b>
1	1 Studienjahr			Jährlich
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
<p>Die Studierenden verfügen über vielseitige künstlerisch-ästhetische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, die Relevanz künstlerischer Fähigkeiten und ästhetischer Urteilsmodi für die eigene Profilbildung und das kunstnahe Handeln in der Waldorfpädagogik zu beurteilen. Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- basierend auf Kenntnissen in Bezug auf Stimmsitz, Lautbildung und Atemführung den eigenen Selbstaussdruck, insbesondere das sprachliche Ausdrucksspektrum in produktiver Auseinandersetzung sowohl individuell als auch im Ensemble künstlerisch erarbeiten.</li> <li>- Bewegungen anhand der Laut- und Ton-Eurythmie bewusst wahrnehmen, kreativ führen und im Rahmen einfacher Gruppenchoreographien die Möglichkeiten der menschlichen Gestalt in Bezug auf seelische und räumliche Beziehungsstrukturen erfahren und beurteilen.</li> <li>- die Qualitäten der Bothmer-Gymnastik durch gestaltete Bewegungen praktisch ergreifen und ihre räumlich koordinierende und konfigurierende Wirkung bewusst erfahren und reflektieren.</li> <li>- Musikalische Tätigkeit als Wirkungszusammenhang phänomenologisch erfassen, die eigene Singstimme differenziert einsetzen und musikpädagogische Forschung als Ausdruck von Geistesentwicklung, in Auseinandersetzung mit kulturellen und medialen Veränderungen im Musikleben verstehen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufsprüfung,</li> <li>- Präsentation.</li> </ul> <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des sprachkünstlerischen Vortrags: solistische und chorische Rezitation literarischer Texte, praktische Übungen zum Zusammenhang von Bewegung, Körperspannung, Stimme, Sprechausdruck, Stimmsitz, Atem und Artikulation,</li> <li>- Elemente der eurythmischen Kunst (Lautgebärden, Grundformen, Stabübungen, Toneurythmie) im Erfassen von Raumformen als Ausdruck gestalteter Beziehungen und seelischer Stimmungen,</li> <li>- Grundelemente der Bothmer-Gymnastik und ihrer Wirksamkeit: übende Eigenwahrnehmung, Reflexion und pädagogische Relevanz,</li> <li>- musikalische Prozesse und phänomenologische Erfahrungen an melodischen, rhythmischen und harmonischen Übungen (einschließlich Stimmbildung, Kanons, ein- und mehrstimmige Lieder mit und ohne Instrumentalbegleitung, Umgang mit der Notenschrift, Einblick in ein größeres musikalisches Kunstwerk), Reflexion der seelischen Ausdrucksformen musikalischer Ereignisse und kritische Beurteilung ihrer Wirkungen im Kontext der Musikgeschichte.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bothmer, Alheidis von: Die Bothmer-Gymnastik. Stuttgart: Schattauer Verlag 2004</li> <li>- Grabner, Hermann: Allgemeine Musiklehre. 24. Aufl. Kassel: Bärenreiter Verlag 2001</li> <li>- Maurer, Christian: Sprechen in der Schule. Bände 1-4 Berlin: Otones Verlag, 2005</li> <li>- Siegloch, Magdalene: Eurythmie – eine Einführung. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1990</li> <li>- Slezak-Schindler, Christa: Künstlerisches Sprechen im Schulalltag. Stuttgart: Edition Waldorf 2007</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Sprachgestaltung	Eberleh / Hans	75
2	Übung	Eurythmie	Dom	75
3	Übung	Bothmer-Gymnastik	Neu	15
4	Übung	Musik	Kern	75

<b>Grundlagen Bildende Kunst</b>				
<b>Modulcode</b>	<b>Modulbeauftragte</b>			
B1-K2	Renate Schiller			
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
4	120	72	48	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	11 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Kompetenzen im künstlerisch-ästhetischen Bereich (Kunstpraxis in Malerei und Plastik) und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich als Teil einer historisch gewachsenen Kultur, in der die Kunst ein wesentliches Ausdrucks- und Reflexionsmedium darstellt, begreifen und eine kunstdidaktische Orientierung entwickeln.</li> <li>– ihre eigene ästhetische Praxis aus der Kenntnis künstlerischer Prozesse exakt wahrnehmen, verorten und konkrete qualitative Bezüge der Bildenden Kunst zur Pädagogik herstellen.</li> <li>– auf Erfahrungen im künstlerischen Denken und Handeln sowie auf ein Repertoire an technischen Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks zurückgreifen.</li> <li>– einfache malerische Gestaltungs komplexe in ihrer prozessualen Entwicklung überblicken, selbst handhaben und die eigene Tätigkeit reflektieren und korrigieren.</li> <li>– Überlegungen zu elementaren plastischen Formen (Thema, Ziel, Art der Flächengestaltung und -spannung) in eigene künstlerisch-gestalterische Arbeit umsetzen und differenzierte Kategorien der Formanalyse anwenden.</li> <li>– Möglichkeiten der Wirkung und Aussage eines Kunstwerks sprachlich präzise formulieren und zugleich den Eigensinn der Kunst, die mögliche Unübersetzbarkeit der Kunst in Sprache, in ein angemessenes Interpretationsverfahren bringen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reflexion im praktischen Arbeits- und Gestaltungsprozess.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Künstlerische Gestaltungsprinzipien und Kompositionstechniken in Malerei und Zeichnung,</li> <li>– Wirkung von Farbe, Form und der Gegensätze Hell-Dunkel im betrachteten Bildzusammenhang,</li> <li>– wahrnehmende Anschauung des eigenen künstlerischen Prozesses und selbständige Suche nach künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten in der Malerei,</li> <li>– Plastisches Gestalten in Ton unter einer spezifischen Aufgabenstellung,</li> <li>– Erarbeiten einer Skulptur mit einfachem Werkzeug (Beil),</li> <li>– vergleichende Betrachtung und Kontextualisierung der eigenen Werke mit künstlerischen Positionen, Konzepten und Vorgehensweisen der modernen und zeitgenössischen Kunst.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Butin, Hubertu (Hrsg.): Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst. Köln: DuMont 2006</li> <li>– Deckers, Johannes G.: Die Frühchristliche und Byzantinische Kunst. München: Beck 2007</li> <li>– Delacroix, Eugene: Essays zur Kunst. Münster: Kleinheinrich 2001</li> <li>– Goethe, Johann Wolfgang von: Farbenlehre 7. Aufl. Bern-Bümpliz: Benteli 1952</li> <li>– Klee, Paul: Pädagogisches Skizzenbuch. Berlin: Gebr. Mann 2003</li> <li>– Steiner, Rudolf: Kunst und Kunsterkenntnis. 3. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1985</li> <li>– Vasari, Giorgio: Künstler der Renaissance. Berlin: Parkland Verlagsgesellschaft 2000</li> <li>– Wetzels, Christoph (Hrsg.): Belser Stilgeschichte. 3. Aufl. Stuttgart: Belser 2004</li> <li>– Wood, Harrison (Hrsg.): Kunsttheorie im 20. Jahrhundert. Ostfildern: Hatje Cantz 2003</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Malerei	Schiller	30
2	Übung	Plastisches Gestalten	Schumacher	42

<b>Grundlagen Literatur</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B1-L1		Günther Schafarschik		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	53	127	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	8 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ästhetische Theorieansätze und Methoden der Literaturwissenschaft beschreiben und reflektieren.</li> <li>– das Spektrum der in der neueren Forschung etablierten Ansätze sowie ihrer exemplarischen Anwendung auf literarische Textkorpora und kulturelle Phänomene charakterisieren.</li> <li>– literaturhistorische Überblicke und Textanalysen strukturiert erarbeiten und präsentieren.</li> <li>– für sie neue, unvertraute Aspekte des Faches selbständig erarbeiten, indem sie literatur- und sprachwissenschaftliche Sachverhalte rezipieren und nutzen.</li> <li>– das individuelle Ausdrucksspektrum durch praktische Schreibübungen erweitern und eigene schöpferische Ressourcen freisetzen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Textanalyse,</li> <li>– Präsentation eines selbst verfassten Textes (kreatives Schreiben).</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Methoden und Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation, einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation (Poetik und Kategorien der Ästhetik),</li> <li>– Epochen der Deutschen Literatur und ihre Stil-Merkmale durch Lektüre exemplarischer Werke,</li> <li>– gattungsspezifische thematische und biographische Aspekte, Textsorten und Textformen,</li> <li>– literaturgeschichtliche Entwicklung im Überblick (Prozesse, Epochen, Autoren, Werke),</li> <li>– kreatives Schreiben, praktische Anwendung von Erzählperspektive und Stil,</li> <li>– kritische Reflexion fremder und eigener Texte in Bezug auf Inhalt, Form und Sprachausdruck.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Becker, Sabine; Hummel, Christine; Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft. Ditzingen: Reclam 2006</li> <li>– Staiger, Emil: Grundbegriffe der Poetik. Neuausg. München: dtv 1987</li> <li>– Wilpert, Gero von: Lexikon der Weltliteratur (Deutsche Autoren, 4. Aufl. / Fremdsprachige Autoren, Sonderausg.). Stuttgart: Kröner 2004/8</li> <li>– Werke der Literatur</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Grundlagen Literatur	Schafarschik	15
2	Seminar	Kreatives Schreiben	Eberleh	18
3	Seminar	Poetik	Handtmann	20

<b>Grundlagen Kulturgeschichte</b>				
<b>Modulcode</b>	<b>Modulbeauftragter</b>			
B1-L2	Dr. Tomas Zdrzil			
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
7	210	120	90	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	17 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden verfügen über ein strukturiertes historisches Grundwissen, beherrschen die Methoden und Arbeitstechniken des Fachs und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklungsverläufe innerhalb eines Werkes erkennen und historische Epochen in ihren grundlegenden ideen- und sozialgeschichtlichen Konzepten charakterisieren.</li> <li>– Kontinuität und Diskontinuität von Themen und Problemstellungen im welt- und kunsthistorischen Epochenvergleich erfassen.</li> <li>– eine an historischen Umbrüchen und Zäsuren orientierte Auseinandersetzung mit Kunst leisten.</li> <li>– Methoden und Ansätze der Bildbetrachtung anwenden und ihre eigene ästhetische Praxis aus dem Wissen über künstlerische Erkenntnis- und Ausdrucksmodi verorten.</li> <li>– die Geschichte vergangener Kulturepochen als Bewusstseinsgeschichte kritisch reflektieren.</li> <li>– historische Quellen analysieren, interpretieren und dem Forschungsdiskurs zuordnen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Referat.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Methodengeleitete Auseinandersetzung mit künstlerischen und historischen Entwicklungen,</li> <li>– Überblick über grundlegende Epochen, Positionen und Konzepte sowie Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst,</li> <li>– Darstellungsübungen: Analyse und lebendiges Beschreiben von Kunstwerken,</li> <li>– Momente des Umbruchs, des Funktions- und Paradigmenwechsels in der Kunst auf der Folie allgemein kultureller Umstrukturierungsprozesse (mythologische Inhalte, irdische und kosmische Entwicklungen im Bewusstsein früherer Kulturstufen),</li> <li>– Epochen der englische Kulturgeschichte (in englischer Sprache),</li> <li>– grundlegende althistorische Quellen, mittelalterliche Geschichte und Neuzeit (Symptomatologie),</li> <li>– Kulturgeschichte als Bewusstseinsentwicklung im Verhältnis zur allgemeinen Geschichte,</li> <li>– Ästhetik am Beispiel von Goethe und Schiller im historischen Problemzusammenhang.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Böhme, Gernot: Ästhetik. Vorlesungen über Ästhetik und allgemeine Wahrnehmung. München: Wilhelm Fink 2001</li> <li>– Mann, Golo (Hrsg.): Propyläen Weltgeschichte. Bd 1-10. Berlin: Propyläen 1991</li> <li>– Maurer, Michael: Kulturgeschichte. Eine Einführung. Wien: UTB Böhlau 2008</li> <li>– Schiller, Friedrich: Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen (1759). Ditzingen: Reclam 2000</li> <li>– Steiner, Rudolf: Goethe als Vater einer neuen Ästhetik (1888). Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1987</li> <li>– Völcker, Wolfram: Was ist gute Kunst? 3. Aufl. Ostfildern: Hatje Cantz 2007</li> <li>– Wetzel, Christoph (Hrsg.): Belser Stilgeschichte. 3. Aufl. Stuttgart: Belser 2004</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Ästhetik	Kaiser	15
2	Seminar	Kunstabstrachtung	Schiller	50
3	Seminar	Kulturgeschichte 1, Zeitgeschichte	Zdrzil	35
4	Seminar	Englische Kultur	Wolpert	20

<b>Grundlagen Mathematik / Naturwissenschaften</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B1-L3		Prof. Dr. Walter Hutter		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	60	90	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	9 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesetzmäßigkeiten im Bereich der Mathematik darstellen und verstehen.</li> <li>– Gedankenformen der Mathematik in andere Begriffsfelder übertragen (Transfer).</li> <li>– geometrische Figurenzusammenhänge in ihren Veränderungen erfassen und beschreiben.</li> <li>– die grundlegenden dynamischen Gleichgewichtsprozesse im Kosmos darstellen.</li> <li>– Goethes phänomenologischen Ansatz im Kontext mit anderen Forschungsmethoden nachvollziehen, exemplarisch handhaben und durch Querverbindungen vernetzen.</li> <li>– den allgemein bildenden Gehalt wissenschaftlicher Denkmuster begründen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verlaufsprüfung im Arbeits- und Reflexionsprozess,</li> <li>– Führen einer Arbeitsmappe.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in das mathematisch-naturwissenschaftliche Denken,</li> <li>– übende Auseinandersetzung mit der projektiven und euklidischen Geometrie,</li> <li>– Grundlagen der Astronomie und Genese der kosmologischen Modelle,</li> <li>– Goethes Erkenntnistheorie und sein Begriff der anschauenden Urteilskraft,</li> <li>– Anatomie des Menschen und der Säugetiere,</li> <li>– Forschungsmethoden und -felder sowie methodologische und wissenschaftstheoretische Fragestellungen im Bereich der Mathematik, Astronomie und Anatomie.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bartels, Andreas; Stöckler, Manfred: Wissenschaftstheorie. Paderborn: Mentis 2007</li> <li>– Barth, Elisabeth; Barth, Friedrich; Krumbacher, Gert; Ossiander, Konrad: Anschauliche Geometrie 7-10. versch. Aufl. München: Oldenbourg 2000</li> <li>– Faller, Adolf: Der Körper des Menschen. 15. Aufl. Stuttgart: Thieme Verlag 2009</li> <li>– Hamel, Jürgen: Geschichte der Astronomie. Stuttgart: Kosmos 2002</li> <li>– Kraul, Walter: Erscheinungen am Sternenhimmel. 3. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2009</li> <li>– Schubert, Ernst: Der Geometrieunterricht an Waldorfschulen 1-3. versch. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2001</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Geometrie	Hutter	20
2	Seminar	Astronomie	Hutter	20
3	Seminar	Anatomie	Schad	20

<b>Praktikum</b>				
<b>Modulcode</b>	<b>Modulbeauftragte</b>			
B1-P	Renate Schiller			
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	135	15	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
1	5 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse der Geschichte der Heilpädagogik und können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsanleitungen für das Begleiten und Unterrichten von Kindern mit Behinderung umsetzen.</li> <li>- anfänglich Krankheitsbilder erkennen, verstehen und sozial kompetent würdigen.</li> <li>- mit den zentralen Begriffen des Heilens umgehen.</li> <li>- sich ohne dezidierte Vorbereitung auf pädagogische Handlungssituationen einlassen.</li> <li>- ohne Berührungängste mit betreuungsbedürftigen Menschen umgehen.</li> <li>- sich in eine Gruppe als lebendiges soziales Gefüge bewusst integrieren.</li> <li>- empathiefähig auf andere Menschen zugehen und deren Wesenscharakteristik gerecht werden.</li> <li>- pädagogisch-pflegerische Aufgaben erkennen und dazu adäquate eigene Initiativen ergreifen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktikumsverlauf und reflexive Erfahrungen (Gutachten des Mentors / der Mentorin).</li> </ul>				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte und Begriffsbildung der Heilpädagogik,</li> <li>- genaue Beobachtung von Gestus, Verhaltensweisen und Sprachduktus,</li> <li>- praktische Erfahrung sämtlicher Sinne und bildhaftes Beschreiben des Menschen,</li> <li>- elementares Erkennen und Verstehen von Krankheitsbildern,</li> <li>- vertiefend bewusste Wahrnehmung des pflegerischen Feldes als Begegnungsbereich,</li> <li>- begleiten und unterrichten von Kindern mit Behinderung,</li> <li>- Praxis in einer heilpädagogischen Heimgruppe mit Vollbetreuung, alternativ in <ul style="list-style-type: none"> <li>o einer heilpädagogischen Schule,</li> <li>o einem heilpädagogischen Kindergarten,</li> <li>o einer heilpädagogischen Werkstatt,</li> <li>o einer integrativen Schule.</li> </ul> </li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Asperger, Hans: Heilpädagogik. 4. Aufl. Wien: Springer 1965</li> <li>- Schmid, Franz: Das Down-Syndrom. Münsterdorf: Hansen und Hansen 1987</li> <li>- Steiner, Rudolf: Heilpädagogischer Kurs (1924). Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1995</li> <li>- Weihs, Thomas: Das entwicklungsgestörte Kind. Heilpädagogische Erfahrungen in der Gemeinschaft. Neuausg. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1995</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Praktikum	Heilpädagogisches Praktikum	Mentor der jeweiligen Institution	120
2	Seminar	Vorbereitung	Hilden / Schiller	15

## 2. Studienjahr

### Fachstudium Englisch

Code	ECTS	Inhalt	Studienfeld	Seite
B2-En1	10	Englische Geschichte	F	15
B2-En2	12	Interpretation englischsprachiger Literatur	F	16
B2-En3	8	Proficiency in Englisch	F	17
B2-En4	22	Proficiency Auslands-Praktikum	F	18
B2-En5	8	Theaterprojekt	F	19
	60			

<b>Englische Geschichte</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-En1		Dr. Peter Lutzker		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
10	300	100	200	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	8 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Englisch				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Kulturgeschichte Großbritanniens,</li> <li>- der Sprachentwicklung der englischen Sprache,</li> <li>- der heutigen Realität der Weltsprache Englisch</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufsprüfung im Lernprozess (Einzelstunden oder Kleingruppen)</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herkunft und Entwicklung der englischen Sprache,</li> <li>- der Einfluss der Völkerwanderungen auf die Bildung und Entwicklung der englischen Sprache,</li> <li>- die Einflüsse anderer Sprachen auf Grammatik und Lexis,</li> <li>- die sozialen, politischen und kulturellen Einflüsse,</li> <li>- sprachwissenschaftliche Tendenzen der Sprachentwicklung,</li> <li>- die heutige Realität der verschiedenen Ausprägungen der englischen Sprache,</li> <li>- Englisch als "Weltsprache" im geistesgeschichtlichen Kontext,</li> <li>- Geschichte Großbritanniens im Verhältnis zu Europa,</li> <li>- historische und aktuelle Verbindungen zu Europa und den Vereinigten Staaten,</li> <li>- Zeiten der Ausdehnung und Verkleinerungen im Kolonialismus und Commonwealth,</li> <li>- heutige Identitätsfragen,</li> <li>- Erbe und Schicksal Großbritanniens,</li> <li>- zeitlich - kontextuelle Betrachtungen zu Aufgabe und Wirkungen Großbritanniens,</li> <li>- die innere Natur und die Entwicklungsmöglichkeiten der englischen Sprache,</li> <li>- Anbruch des wissenschaftlichen Zeitalters in England,</li> <li>- die Entwicklung und Ausbreitung von Naturwissenschaft und Technik,</li> <li>- die industrielle Revolution und die kulturellen Begleiterscheinungen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hahn, Herbert: Vom Genius Europas Begegnung mit zwölf Ländern, Völkern und Sprachen. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1992</li> <li>- Schallhorn, K. (Hrsg): The New Summit. Texts and Methods. Paderborn: Schöningh 2002</li> <li>- Ziegeler, D. und M. von: Grundwissen Landeskunde United Kingdom. Stuttgart: Klett 2000</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Herkunft und Entwicklung der englischen Sprache	Wolpert	25
2	Seminar	Geschichte Großbritanniens	Wolpert	25
3	Seminar	Erbe und Schicksal Großbritanniens	N. N.	25
4	Seminar	Anbruch des wissenschaftlichen Zeitalters in England	N. N.	25

<b>Interpretation englischsprachiger Literatur</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-En2		Dr. Peter Lutzker		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
12	360	90	270	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	9 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Englisch				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Formen englischsprachiger Literatur,</li> <li>- verschiedene literaturwissenschaftliche Ansätze der Literaturbetrachtung, Textanalyse und -interpretation,</li> </ul> und haben einen Überblick über die Entwicklung der englischsprachigen Literatur.				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufsprüfung im sprachlichen Üben durch mündliche Seminarbeiträge,</li> <li>- Schriftliche Beiträge in Form von Aufsätzen und Referaten auch zu Forschungsprojekten,</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
Literaturbetrachtungen zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Entwicklung eines individualisierten Bewusstseins in der Dichtung der letzten 1000 Jahre (z.B.: Beowulf, Chaucer),</li> <li>- eine Auswahl von Shakespeares Dramen und Sonetten,</li> <li>- Dichter der englischen Romantik (z. B.: The Romantic Movement, Blake, Keats, Wordsworth, Coleridge, Shelly),</li> <li>- das Entstehen des Romans als Ausdruck der Bewusstseinsentwicklung der Menschen in den letzten zweihundert Jahren (z.B.: Jane Eyre, Silas Marner, David Copperfield, Middlemarch, Orlando, White City Blue),</li> <li>- englische Kinderliteratur des 20. und 21. Jahrhunderts (z.B.: George Macdonald, C. S. Lewis, J. R. Tolkien, F. H. Burnett, J. Rowling),</li> <li>- heutige Dichtung, der Einfluss des Kinos.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
- jeweils aktuelle Auswahl: s. o.				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Britische Literatur	Wolpert	45
2	Übung	Amerikanische und andere englischsprachige Literatur	Lutzker	45

<b>Proficiency in Englisch</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-En3		Andrew Wolpert		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
8	240	75	165	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	6 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Englisch				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden beherrschen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachproduktion und Sprachrezeption: mündlichen und schriftlichen situationsangemessenen Gebrauch der Fremdsprache; Wortschatz, Grammatik, Stilistik und Idiomatik.</li> <li>- Aussprache, korrekte Lautbildung und Intonation.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
- Certificate of Proficiency in English				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studium der englischen Sprache (Grammatik, Hörverständnis, Lektüre, Konversation),</li> <li>- Leseverständnis verschiedener Sprachstile,</li> <li>- Hörverständnis verschiedener Sprachregister,</li> <li>- Verstehen und Umwandeln verschiedener Grammatikstrukturen,</li> <li>- Erkennen und Ersetzen lexikalischer Elemente,</li> <li>- Verfassen von Essays, Briefen, Reden und Anträgen,</li> <li>- Schreiben von Zusammenfassungen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
- Bryson, B.: Mother Tongue; The English Language. London: Penguin 1990				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Lernen der englischen Sprache	Wolpert	75

<b>Proficiency Auslandspraktikum</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-En4		Andrew Wolpert		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
22	660	-	660	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	17 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Englisch				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden beherrschen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachproduktion und Sprachrezeption: mündlichen und schriftlichen situationsangemessenen Gebrauch der Fremdsprache; Wortschatz, Grammatik, Stilistik und Idiomatik;</li> <li>- Aussprache, korrekte Lautbildung und Intonation.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
- Certificate of Proficiency in English				
<b>Inhalte</b>				
Vertieftes Lernen der englischen Sprache im Ausland (Grammatik, Hörverständnis, Lesen, Konversation) durch Übungen und Aktivitäten zur Vorbereitung auf die Prüfung zur Erlangung des Certificate of Proficiency in English; speziell:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitete und spontane Konversation,</li> <li>- gesteuerte und unstrukturierte schriftliche Übungen,</li> <li>- Sicherheit im Umgang mit der Grammatik,</li> <li>- Analysen vergleichbarer Prüfungsaufgaben.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
- Bryson, B.: Mother Tongue; The English Language. London: Penguin 1990				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung/Praktikum	Intensives Lernen der englischen Sprache in England	Wolpert	-

<b>Theaterprojekt</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-En5		Andrew Wolpert		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
8	240	80	160	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	6 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Englisch				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden kennen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundlagen der Theaterarbeit.</li> <li>- verschiedene Ansätze und Formen der fremdsprachlichen Theaterarbeit mit Schülern.</li> </ul>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich sprachlich und darstellerisch frei ausdrücken.</li> <li>- ein fremdsprachliches Theaterstück planen und durchführen.</li> <li>- Formen der dramatische Arbeit im Fremdsprachenunterricht einführen und durchführen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation,</li> <li>- Dokumentation der Probenarbeit.</li> </ul>				
<b>Inhalte</b>				
Theaterprojekt in englischer Sprache:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl eines geeigneten Werkes</li> <li>- Entwicklung der szenischen Darstellung</li> <li>- Durchführung der Probenarbeit</li> <li>- Planung und Durchführung der begleitenden Arbeiten (Bühnenbild, Organisatorisches etc.)</li> <li>- Künstlerische und pädagogische Aspekte des Theaterspiels</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Brook, P.: The Open Door: Thoughts on Acting and Theatre. New York 1995</li> <li>- Donnellan, D.: The Actor and the Target. St. Paul 2002</li> <li>- Lutzker, Peter: The Art of Foreign Language Teaching: Improvisation and Drama in Teacher Development and Language Learning. Tübingen: Francke 2007</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Projekt	Theaterprojekt in englischer Sprache	Kane	80

## 2. Studienjahr

### Fachstudium Handarbeit

Code	ECTS	Fachstudienjahr Handarbeit	Studienfeld	Seite
B2-Ha1	14	Handarbeit / Textile Kulturtechniken	F	21
B2-Ha2	16	Grundlagen Schneidern	F	22
B2-Ha3	10	Korbflechten / Buchbinden	F	23
B2-Ha4	8	Spinnen / Weben	F	24
B2-Ha5	5	Kostümkunde	F	25
B2-Ha6	7	Theaterkostüme	F	26
	60			

<b>Handarbeit / Textile Kulturtechniken</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B2-Ha1		Johanna Hennersdorf		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
14	420	100	320	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
2	11 Wochen		jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Handarbeit				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- mit Natur-, Chemie- und synthetischen Faserstoffen sachgerecht umgehen.</li> <li>- materialgerechte Werkstücke in der Häkel-, Strick-, Stick- und Flechttechnik herstellen.</li> <li>- die Werkstücke nach ästhetischen Gesichtspunkten in Farbe und Form gestalten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Werkstücke,</li> <li>- Referat.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen lernen und sicherer Umgang mit den Werkzeugen,</li> <li>- systematische Herstellung verschiedener Werkstücke durch Entwurf, Schnitt, Materialauswahl und Anfertigung,</li> <li>- historische Betrachtung der textilen Kulturtechniken (Stricken, Häkeln, Sticken, Flechten),</li> <li>- historische Entwicklung der Werkzeuge,</li> <li>- künstlerische Übungen in Form, Farbe und den verschiedenen Materialien.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wehr, Marco: Die Hand – Werkzeug des Geistes. München: Spektrum Akademischer Verlag 2005</li> <li>- Zechlin, Ruth: Werkbuch für Mädchen. Ravensburg: Maier 1999</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Grundlagen Handarbeit	Hennersdorf	100

<b>Grundlagen Schneidern</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B2-Ha2		Johanna Hennersdorf		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
16	480	120	360	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>			<b>Häufigkeit</b>
2	12 Wochen			jährlich
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Handarbeit				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen umfangreiches materialkundliches Wissen über die Textilstoffe sowie kulturhistorisches Wissen über die Entwicklung des Textilhandwerks und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- exakt und selbstständig mit Hand und an der Maschine nähen.</li> <li>- ein Kleidungsstück herstellen (Entwurf, Schnitt, Anfertigung).</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Werkstücke,</li> <li>- Dokumentation der Arbeitsprozesse.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundtechniken des Hand- und Maschinennähens an Gebrauchsgegenständen,</li> <li>- Materialkunde und Werkzeugkunde,</li> <li>- Grundübungen im Schnittzeichnen nach Maß,</li> <li>- Bekleidungsrichtlinien für Damen-, Herren- und Kinderkleidung,</li> <li>- Gestaltungsfragen der Mode,</li> <li>- Entwurfsübungen, Modedesign,</li> <li>- Herstellung von Kleidungsstücken.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beckmann, Reinhard: Nähen – Nadel – Nähmaschine. Hohengehren: Schneider 1991</li> <li>- Rudzinski, Silvia von: Nähen – das moderne Standardwerk. Stuttgart: Dt. Bücherbund 1994</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Schneidern	Hennersdorf	120

<b>Korbflechten / Buchbinden</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B2-Ha3		Johanna Hennersdorf		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
10	300	80	220	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	8 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Handarbeit				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen materialkundliche Grundkenntnisse der Korbflechterei sowie kulturhistorisches Wissen über die Flechtkunst und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Körbe von unterschiedlicher Art und Material selbstständig herstellen.</li> <li>- mit den notwendigen Werkzeugen sachgerecht umgehen.</li> <li>- fachgerecht mit Papier, Karton und Stoff umgehen.</li> <li>- gebrauchsfertige Kartongearbeiten wie Briefmappen, Bilderrahmen, Schachteln usw. herstellen.</li> <li>- Bücher in verschiedenen Techniken herstellen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Werkstücke.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiedliche Flechttechniken,</li> <li>- Werkzeuge und deren Anwendung,</li> <li>- kulturhistorische Betrachtungen des Korbflechthandwerks in Europa,</li> <li>- Herstellen von verschiedenen künstlerisch gestalteten Flechtarbeiten,</li> <li>- Korbflechten in ethnischen Zusammenhängen (Afrika, Indien, Asien usw.),</li> <li>- Buchbinden: Papier, Materialkunde und Herstellung,</li> <li>- historische und gegenwärtige Buchbindetechniken,</li> <li>- Herstellen von Büchern und anderen Objekten der Buchbinderei,</li> <li>- kulturgeschichtliche Grundlagen und künstlerische Elemente des Buchbindens.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hoppe, Flo: Flechten mit Peddigrohr. Bern: Paul Haupt 1998</li> <li>- Zeier, Franz: Schachtel, Mappe, Bucheinband. 5. Aufl. Bern: Paul Haupt 2005</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Korbflechten	N. N.	40
2	Übung	Buchbinden	N. N.	40

<b>Spinnen / Weben</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B2-Ha4		Johanna Hennersdorf		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
8	240	60	180	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	6 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Handarbeit				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Faserkunde, Weben, Färben sowie Spinnverfahren und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- verwendbare Spinn- und Weberzeugnisse selbständig anfertigen.</li> <li>- mit den unterschiedlichsten Substanzen färben.</li> <li>- die historische Entwicklung der drei Tätigkeitsbereiche darstellen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentation der Arbeitsprozesse.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verarbeitungsweg der Fasern vom Ursprung, über Spinnen, Weben, Färben zum Faden bzw. Stoff,</li> <li>- Herstellen von Weberzeugnissen mit selbstgesponnener und gefärbter Wolle,</li> <li>- Umgang mit den Werkzeugen und Geräten des Spinnens, Webens und Färbens,</li> <li>- historische Grundlagen und Entwicklung der drei Tätigkeitsbereiche,</li> <li>- Färben: Beschäftigung mit chemischen und pflanzlichen Farbstoffen sowie der Gewinnung, Aufbereitung und Anwendung derselben,</li> <li>- Gesichtspunkte für das Design im Weben und Färben.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arndt, Erika: Handbuch Weben. Bern: Paul Haupt 2006</li> <li>- Daykin, Alison; Deane Jean: Kreativ Spinnen. Bern: Paul Haupt 2008</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Spinnen / Weben	N. N.	60

<b>Kostümkunde</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B2-Ha5		Johanna Hennersdorf		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	50	100	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	4 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Handarbeit				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen eine sichere Kenntnis der historischen Stilepochen und ihrer Ausdruckformen im Kostümbereich und können <ul style="list-style-type: none"> <li>- historische Kostüme in Schnitt und Anfertigung herstellen.</li> <li>- Farbe und Schnittführung als Ausdrucksmittel anwenden.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klausur.</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostümkunde: Studium der historischen Epochen,</li> <li>- Stilkunde der verschiedenen Epochen als Ausdruck menschlicher Lebensform und Gesinnung,</li> <li>- Theaterkostüme stilgerecht umsetzen,</li> <li>- intensive Farbstudien für Kostüme als Ausdrucksmittel zur Charakterisierung der Figuren,</li> <li>- historische Schnitte und Kostümschneiderei,</li> <li>- Anlage und Pflege eines Kostümfundus.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bruhn, W.; Tilke, Max: Kostümgeschichte in Bildern. Wiesbaden: Drei Lilien 1991</li> <li>- Kybalova, Ludmila u. a.: Das große Bilderlexikon der Mode. Vom Altertum zur Gegenwart. Dresden: Verlag der Kunst 1981</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Kostümkunde	Hennersdorf	50

<b>Theaterkostüme</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B2-Ha6		Johanna Hennersdorf		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
7	210	80	130	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	5 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Handarbeit				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angaben zu Theatertexten als Hinweise zur Kostümierung verstehen und die entsprechenden Kostüme zu dem jeweiligen Stück zeichnen und entwerfen.</li> <li>- die Farben derselben auf die jeweilige Szenenbeleuchtung und das Bühnenbild abstimmen.</li> <li>- das eigene Vorgehen begründen und reflektieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentation und Reflexion des Arbeitsprozesses.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründliche Beschäftigung mit einem entstehenden Theaterstück an einer Schule,</li> <li>- Analysieren der historischen Gegebenheiten im Hinblick auf die Kostüme,</li> <li>- Mitarbeit an der Herstellung derselben,</li> <li>- Abstimmung auf die Schauspieler, die Beleuchtung und das Bühnenbild,</li> <li>- Begleitung des Probenprozesses in Kooperation mit der Regie und deren Angaben bis zur Aufführung,</li> <li>- soziale Integration der Eltern und Schüler in die Arbeit.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
- Mohr, Xenia; Störmer, Michael: Buch der Gewandung. Zirndorf: G&S-Verlag 2009				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Theaterkostüme	N. N.	80

## 2. Studienjahr

### Fachstudium Bildende Kunst

Code	ECTS	Fachstudienjahr Bildende Kunst	Studienfeld	Seite
B2-BK1	8	Grundlagen Malerei 1	F	28
B2-BK2	8	Grundlagen Malerei 2	F	29
B2-BK3	6	Freie Grafik	F	30
B2-BK4	7	Materialkunde	F	31
B2-BK5	11	Grundlagen Plastik	F	32
B2-BK6	10	Grundlagen Zeichnen	F	33
B2-BK7	5	Land Art / Ausstellung	F	34
B2-BK8	5	Grundlagen Kunstpädagogik	F	35
	60			

<b>Grundlagen Malerei 1</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B2-BK1		Olga Schiefer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
8	240	50	190	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>			<b>Häufigkeit</b>
2	6 Wochen			jährlich
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen, Modul B2-FK1				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen ein Bewusstsein für die Wirkungen von Farbe, Form und Komposition und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- mit unterschiedlichen Qualitäten der Farb- und Formgebung gestalten.</li> <li>- eigene Aufgaben- und Studienfelder erarbeiten.</li> <li>- die eigenen Arbeiten und die Arbeiten anderer reflektieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkenntnisse zur technischen Vorbereitung von Farben und Malgrund,</li> <li>- Kompositionszusammenhänge,</li> <li>- Farbwirkungen,</li> <li>- Formgesten,</li> <li>- gemeinsame Reflexion und Diskussion der Arbeiten.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steiner, Rudolf: Kunst und Kunsterkenntnis. GA 271 Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1995</li> <li>- Walther, Ingo F. (Hrsg.): Kunst des 20 Jahrhunderts. Köln: Taschen 2006</li> <li>- Wood, Harrison (Hrsg.): Kunsttheorie im 20. Jahrhundert. Ostfildern: Hatje Cantz 2003</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Malerei / Grafik	Schiller	50

<b>Grundlagen Malerei 2</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B2-BK2		Olga Schiefer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
8	240	50	190	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	6 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen, Modul B2-FK1				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen ein erweitertes Bewusstsein für die Wirkungen von Farbe, Form und Komposition und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ihren künstlerischen Ansatz individualisieren und erläutern.</li> <li>- die einzelnen Arbeitsschritte selbständig durchführen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der in Modul B2-FK1 angegebenen Inhalte,</li> <li>- individualisierter Arbeitsansatz,</li> <li>- vergleichende Betrachtung von Werken der Bildenden Kunst,</li> <li>- Ausstellungsbesuche,</li> <li>- Verknüpfung mit pädagogischen Fragestellungen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kandinsky, Wassily: Über das Geistige in der Kunst; Punkt und Linie zu Fläche. Bern: Benteli 2003/1968</li> <li>- Steiner, Rudolf: Das Wesen der Farbe. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1990</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Malerei / Grafik	Schiller	50

<b>Freie Grafik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B2-BK3		Renate Schiller		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	40	140	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>			<b>Häufigkeit</b>
2	6 Wochen			jährlich
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen, Module B2-FK1-2				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- mit unterschiedlichen grafischen Druck- und Mischtechniken umgehen.</li> <li>- gewonnene Erfahrungen und erworbene Kenntnisse in ein anderes Medium umsetzen.</li> <li>- verschiedene Materialien phantasievoll einsetzen.</li> <li>- die technikbedingten Zufälligkeiten aufgreifen und in den künstlerischen Prozess einbeziehen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
- Präsentation.				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Druck – und Mischtechniken,</li> <li>- Untersuchung von Fläche und Linie in ihren Wirkungen,</li> <li>- Kompositionsmöglichkeiten wie Rhythmus, Parallelität etc.,</li> <li>- Verbindungen zu Werken der Bildenden Kunst,</li> <li>- Reflexion der eigenen Arbeit und Arbeitsweise.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
- Hirner, René (Hrsg.): Vom Holzschnitt zum Internet. Ostfildern: Hatje Cantz 1997				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Freie Grafik	Schiller	40

<b>Materialkunde</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-BK4 B2-We2		Prof. Georg Schumacher		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
7	210	50	160	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	5 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen materialkundliche Kenntnisse des Steins und können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stein frei bearbeiten.</li> <li>- mit den zur Steinverarbeitung notwendigen Werkzeugen sachgerecht umgehen.</li> <li>- mit dem Material Eisen (Profilstahl) sachgerecht umgehen.</li> <li>- schweißen, schneiden und bohren von Metallen (Basisfertigkeiten).</li> <li>- mit Metall- und Steinverarbeitungs-Maschinen fachgerecht umgehen.</li> </ul> Sie besitzen außerdem <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein kunsthistorisches Wissen über Stein- und Metallskulpturen.</li> <li>- sicherheitsrelevante Kenntnisse bei der Bearbeitung von Stein und Metall.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation.</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen lernen der Stein- und Metallwerkzeuge und deren Handhabung,</li> <li>- Materialkunde des Steins,</li> <li>- spezifische steintechnische Probleme erarbeiten und lösen,</li> <li>- Einführung in die Spitz- und Schariertechnik, das Punktieren und Schleifen,</li> <li>- Erarbeiten einer Steinskulptur,</li> <li>- kunsthistorische Betrachtung von Stein und Metallskulpturen,</li> <li>- Schweißübungen,</li> <li>- Zuschnitte von Profileisen,</li> <li>- Herstellung eines Gebrauchsgegenstandes aus Metall,</li> <li>- Herstellen von phantasievoll gestalteten Metallobjekten.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bernhard, Frieder: Der Steinmetz und Steinbildhauer. Bd.1 u. 2 Bad Schussenried: Callwey 1996</li> <li>- Clerin, Philippe: Das große Buch des Modellierens und Bildhauens. 4. Aufl. Bern: Haupt 2000</li> <li>- Düchting, Hajo: Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Köln: Deubner, 2003</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Materialplastik	Schumacher	50

<b>Grundlagen Plastik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-BK5 B2-We3		Prof. Georg Schumacher		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
11	330	80	250	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	9 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Materialien Ton, Wachs, Plastilin (Entwurfsmaterial) und Gips sachgerecht umgehen.</li> <li>- plastische Grundelemente anwenden.</li> <li>- eine Plastik aus Ton und Gips technisch aufbauen.</li> <li>- Wirkungen der Elemente der Plastik analysieren und gestalten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation,</li> <li>- Erläuterung und Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen in leicht formbaren Entwurfsmaterialien,</li> <li>- Grundelemente der Plastik in Ton,</li> <li>- Ausarbeitung eines Entwurfs in Gips,</li> <li>- Fertigung einer Tragekonstruktionen aus Metall,</li> <li>- Reflexion der eigenen Vorgehensweise,</li> <li>- kunsthistorische Einordnung der eigenen Arbeitsweise.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steiner, Rudolf: Kunst und Kunsterkenntnis. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1995</li> <li>- Trier, Eduard: Bildhauertheorien des 20. Jahrhunderts. Berlin: Gebr. Mann 1999</li> <li>- Harlan, Volker: Was ist Kunst. Stuttgart: Urachhaus 1996</li> <li>- Wagner, M. und Rübel, D.: Lexikon des künstlerischen Materials. München: Beck 2002</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Grundlagen Plastik	Schumacher	80

<b>Grundlagen Zeichnen</b>				
<b>Modulcode</b>	<b>Modulbeauftragte</b>			
B2-BK6	Olga Schiefer			
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
10	300	65	235	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	10 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen, Modul B2-FK1				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- räumliche Gesetzmäßigkeiten verstehen und im Gegenständlichen erkennen.</li> <li>- diese in einfachen zeichnerischen Techniken gestalten.</li> <li>- Proportionen und perspektivische Gesetze zeichnerisch übertragen.</li> <li>- verschiedene Techniken im Zusammenklang mit der bildnerischen Wirkung anwenden in Bezug auf: Spannung – Gleichklang, die Beziehungen von Form und Material.</li> <li>- Arbeiten in freier Grafik und Collage gestalten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation,</li> <li>- Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeichnerische Übungen mit verschiedenen Materialien,</li> <li>- perspektivische Gesetzmäßigkeiten,</li> <li>- thematische Auseinandersetzung mit dem Stilleben und dem Porträt,</li> <li>- Zeichnen nach der Natur,</li> <li>- Zeichnen in der Landschaft,</li> <li>- Übung verschiedener zeichnerischer Darstellungsmöglichkeiten, z.B. Kreide – Bleistift – Tusche.</li> <li>- Mischtechniken.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bärtschi, Willy A.: Geometrische Linear- und Schattenperspektive. Braunschweig: Vieweg 1994</li> <li>- Alberto Giacometti 1901-1966. Hrsg. v. Toni Stooss. Ostfildern: Hatje Cantz Stuttgart 1996</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Zeichnen	Schiefer	65

<b>Land Art / Ausstellung</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B2-BK7		Olga Schiefer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	40	110	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	5 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen, Modul B2-FK1				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine repräsentative Ausstellung zusammenstellen, hängen und aufbauen.</li> <li>- eine Vernissage mit allen dazugehörigen Aufgaben vorbereiten.</li> <li>- selbstständig ein Land-Art-Projekt gestalten und seine Wirkungsbezüge erklären.</li> <li>- selbstständig gewählte bildnerische Themen erarbeiten und darstellen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitung und Aufbau einer Ausstellung nach raumkompositorischen Gesichtspunkten,</li> <li>- selbständige Ausführung einer Land-Art-Arbeit mit den dazu notwendigen Ideenskizzen, die zeichnerisch hergestellt werden sollen,</li> <li>- Ausführung einer plastischen, malerischen oder objektbezogenen selbstständigen Arbeit.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hoormann, Anne: Land Art, Kunstprojekte zwischen Landschaft und öffentlichem Raum. Berlin: Reimer 1996</li> <li>- Whitfield, Sarah: Richard Long. Walking the Line. New York: Thames &amp; Hudson 2005</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Ausstellung	Schiefer	20
2	Übung	Land Art	Schumacher	20

<b>Grundlagen Kunstpädagogik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-BK8		Prof. Georg Schumacher		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	55	95	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunstprozesse erkenntnistheoretisch reflektieren und erläutern.</li> <li>- einen Überblick über die Kunstgeschichte der klassischen Moderne geben.</li> <li>- die Werkbiographie eines Künstlers / einer Künstlerin erarbeiten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse von kunstimmanenten Prozessen,</li> <li>- Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses unter anthropologischen Gesichtspunkten,</li> <li>- Darstellung der Kunstgeschichte der klassischen Moderne mit einzelnen Vertiefungen in Form von Referaten,</li> <li>- Vergleich verschiedener künstlerischer Ansätze,</li> <li>- eigene Ausarbeitung einer Künstlerbiographie und deren Darstellung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baumeister, Willi: Das Unbekannte in der Kunst. Köln: DuMont 1988</li> <li>- Kandinsky, Wassily: Über das Geistige in der Kunst; Punkt und Linie zu Fläche. Essays über Kunst und Künstler. Bern: Benteli 2003</li> <li>- Steiner, Rudolf: Das Wesen der Farbe. GA 291, Dornach: Rudolf Steiner Verlag, 1991</li> <li>- Steiner, Rudolf: Farbenerkenntnis, GA 291a, Dornach: Rudolf Steiner Verlag, 1990</li> <li>- Wood, Harrison, (Hrsg.): Kunsttheorie im 20. Jahrhundert. Ostfildern: Hatje Cantz 2003</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Kunstimmanente Fragen, Kunsttheorie	Schumacher	25
2	Seminar	Kunstgeschichte	N. N.	30

## 2. Studienjahr

### Fachstudium Musik

Code	ECTS	Fachstudienjahr Musik	Studienfeld	Seite
B2-Mu1	8	Gesang	F	37
B2-Mu2	9	Klavier, Gitarre	F	38
B2-Mu3	7	Blockflöte und Blockflötenensemble	F	39
B2-Mu4	7	Dirigieren, Kammermusik	F	40
B2-Mu5	7	Musikgeschichte	F	41
B2-Mu6	5	Musiktheorie 1	F	42
B2-Mu7	6	Musiktheorie 2	F	43
B2-Mu8	6	Improvisation und Chor	F	44
B2-Mu9	5	Hospitation im Musik-Fachunterricht	F	45
	60			

Studiengang Bachelor Waldorfpädagogik

<b>Gesang</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Mu1		Prof. Dr. Holger Kern		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
8	240	30	210	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Musik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Aufnahmeprüfung ins Musikstudienjahr				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben ihre stimmtechnischen Fähigkeiten weiter ausgebildet, differenziert und eine grundlegende musikalische Ausdrucksfähigkeit auf diesem Instrument erlangt.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation des Erübten am Jahresende.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesanglich-stimmliche Übungen und Liedinterpretationen je nach Stimmlage und -vermögen,</li> <li>- Sologesang und Werke in Kleingruppen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Martiensen-Lohmann, Franziska: Stimme und Gestaltung: die Grundprobleme des Liedgesanges. New York: Kahnt 1993</li> <li>- Werbeck-Svärdström, Valborg: Die Schule der Stimmenthüllung. Ein Weg zur Katharsis in der Kunst des Singens. Dornach: Verlag am Goetheanum 1994</li> <li>- individuell vereinbarte Auswahl aus der musikalischen Literatur</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Gesang	Mayr-Häcker	30

<b>Klavier, Gitarre</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Mu2		Prof. Dr. Holger Kern		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
9	270	60	210	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Musik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Aufnahmeprüfung ins Musikstudienjahr				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben sich die Spieltechnik unterrichtspraktischer Harmonieinstrumente mindestens in den Grundlagen angeeignet.</li> <li>- haben an der Erweiterung, Ausbildung und Differenzierung der instrumental- und instrumental-technischen Fähigkeiten und der musikalischen Ausdrucksfähigkeit auf dem Klavier gearbeitet.</li> <li>- haben die Möglichkeit zur einfachen Liedbegleitung.</li> <li>- können diese Instrumente den musikalischen Stimmungen gemäß einsetzen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation des Erübten am Jahresende,</li> <li>- Verlaufsprüfung im Übprozess.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pianistische Übungen und Werkerarbeitung aus verschiedenen Epochen der Klavierliteratur, je nach individueller Voraussetzung,</li> <li>- Schlaggitarrenspiel und einfache Liedbegleitung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
- individuell vereinbarte Auswahl aus der musikalischen Literatur				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Klavier	Reitenbach	45
2	Übung	Schlaggitarre	Kern	15

<b>Blockflöte und Blockflötenensemble</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Mu3		Prof. Dr. Holger Kern		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
7	210	50	160	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
2	1 Studienjahr		jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Musik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Aufnahmeprüfung ins Musikstudienjahr				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben sich eine musikalische Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit auf der (den verschiedenen) Blockflöte(n) erarbeitet.</li> <li>- haben ihr musikalisches Erleben am Produzieren gemeinschaftlich zu erarbeitender Musikwerke erweitert, vertieft und präzisiert.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation des Erübten am Jahresende.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blockflötenspiel auf einer oder mehreren Blockflöten anhand von Originalliteratur und Bearbeitungen verschiedener Zeitepochen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuell vereinbarte Auswahl aus der musikalischen Literatur</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Blockflöte und Ensemblespiel	Kern	50

<b>Dirigieren, Kammermusik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Mu4		Prof. Dr. Holger Kern		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
7	210	70	140	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Musik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Aufnahmeprüfung ins Musikstudienjahr				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Grundtechniken des Dirigierens erlernt und geübt.</li> <li>- haben sich eine aufgabenspezifisch differenzierte Ausdrucksweise von Mimik und Gestik, von Körperhaltung und -bewegung erarbeitet.</li> <li>- beherrschen die Grundelemente des Anleitens von vokalen oder instrumentalen Gruppen und das Führen derselben durch Dirigierbewegungen.</li> <li>- sind fähig, musikalische Prozesse geistesgegenwärtig aus dem Moment heraus zu erspüren, zu impulsieren und anzuleiten oder sich in musikalische Gruppenprozesse förderlich einzugliedern.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufsprüfung im Übungs- und Lernprozess.</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Schlagtechnik,</li> <li>- Schlagfiguren,</li> <li>- Einsätze und Abschlüge,</li> <li>- Taktwechsel,</li> <li>- Tonangabe,</li> <li>- Dirigierpartitur,</li> <li>- Führen eines Chores oder einer Instrumentalgruppe,</li> <li>- Erarbeitung einzelner kammermusikalischer Werke mit den individuellen Instrumenten.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thomas, Kurt: Lehrbuch der Chorleitung. Wiesbaden: Breitkopf, 1939</li> <li>- Scherchen, Hermann: Lehrbuch des Dirigierens – mit zahlreichen Notenbeispielen. Nachdruck Mainz: Schott 2006</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Dirigieren	Kern	50
2	Übung	Kammermusik	Kern	20

<b>Musikgeschichte</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Mu5		Prof. Dr. Holger Kern		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
7	210	60	150	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	9 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Musik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Aufnahmeprüfung ins Musikstudienjahr				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden haben				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich Einblick, Orientierung und Überblick über wesentliche, geistesgeschichtliche Entwicklungen in der Musikgeschichte erworben.</li> <li>- vertiefende Einblicke in Lebens- und Entwicklungsbedingungen der Komponisten und ihrer Musik, sowie der inneren Struktur der unterschiedlichen, epochal gebundenen Kompositionsweisen erhalten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- zwei ausführliche Referate.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wesentliche Entwicklungsmomente in der Geschichte der Musik – im Überblick sowie auch durch intensive Beschäftigung mit einzelnen Komponisten-Biographien, sowie speziellen Epochen,</li> <li>- besonders auch: die neue Situation der Musik seit 1900,</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blume, Friedrich: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik. Weimar: Bärenreiter 2008</li> <li>- Handschin, Jaques: Musikgeschichte im Überblick. 6. Aufl. Wilhelmshaven: Noetzel 1990</li> <li>- Michels, Ulrich.: dtv-Atlas Musik. Durchges. und aktualisierte Ausg. München: dtv 2008</li> <li>- Wörner, K. H.: Geschichte der Musik. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 1980</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Musikgeschichte I, Biographien	Kern	20
2	Seminar	Musikgeschichte II, Epochen	Kern	20
3	Seminar	Musikgeschichte III, 20. und 21. Jhdt.	Kern / Ronner	20

<b>Musiktheorie 1</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Mu6		Prof. Dr. Holger Kern		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	75	75	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>			<b>Häufigkeit</b>
2	1 Studienjahr			jährlich
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Musik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Aufnahmeprüfung ins Musikstudienjahr				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen die Stimmführung im vierstimmigen Tonsatz und können sinnvolle und passende akkordische Verbindungen bis zu modulatorischen Prozessen, sowie kontrapunktische Regeln in eigenen Werkstücken und in der Analyse verwenden.</li> <li>- können Intervalle, Tonleitern, einfache Melodien, Rhythmen und Akkordverbindungen hören, korrekt benennen und in ihrer phänomenologisch-psychologischen Wirksamkeit beschreiben.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufsprüfung im Übungsprozess z. B. durch regelmäßig individuell anzufertigende Tonsätze.</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vierstimmiger Tonsatz bis Modulation,</li> <li>- Grundlagen des Arrangierens für ein Klassenorchester,</li> <li>- Aufgaben der kontrapunktischen Melodiegestaltung bis zur Komposition eines Kanons,</li> <li>- Hören, Aufschreiben nach Diktat und Benennen von Intervallen, Tonleitern, einfachen Melodien, Rhythmen und Akkordverbindungen, sowie die phänomenologische Erarbeitung der psychologischen Wirkungen und Ausdrucksmöglichkeiten derselben.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Motte, Diether de la: Harmonielehre. 14. Aufl. Kassel: Bärenreiter 2007</li> <li>- Motte, Diether de la: Kontrapunkt - ein Lese- und Arbeitsbuch. München: dtv 2002</li> <li>- Ratz, E.: Einführung in die musikalische Formenlehre. Wien: Universal-Edition 2003</li> <li>- Toch, E.: Die gestaltenden Kräfte der Musik. Hofheim am Taunus: Wolke 2005.</li> <li>- Zuckerkandl, Victor: Die Wirklichkeit der Musik. Zürich: Rhein-Verlag 1963</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Harmonielehre / Kontrapunkt	Kern	45
2	Seminar/Übung	Gehörbildung	Kern	30

<b>Musiktheorie 2</b>				
<b>Modulcode</b>	<b>Modulbeauftragter</b>			
B2-Mu7	Prof. Dr. Holger Kern			
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	60	120	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
2	1 Studienjahr		jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Musik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Aufnahmeprüfung ins Musikstudienjahr, Modul B2-FM6				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können übergeordnete Elemente der Musikaussage erleben.</li> <li>- verstehen musikalische Formprozesse in ihrem Kräftewirken.</li> <li>- haben sich einen methodisch gesicherten Zugang zum vertieften Verständnis von Musikwerken erschlossen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufsprüfung durch Gesprächsbeiträge im Wahrnehmungs- und Übprozess,</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede im Charakter von Tönen und Tonarten,</li> <li>- Grundlagen musikimmanenter Erkenntnismethoden,</li> <li>- Grundlegende musikalische Formprozesse, deren Variationen und Metamorphosen,</li> <li>- Verstehende und reflektierende Analyse von Werken, deren Erscheinungs-Form(en) und ihrer musikalischen Aussage.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beckh, Hermann: Die Sprache der Tonart. 3. Aufl. Stuttgart: Urachhaus 1977</li> <li>- Beilharz, G. (Hrsg.): Musik in Pädagogik und Therapie. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2004</li> <li>- Celibidache, Sergiu: Über musikalische Phänomenologie. Augsburg: Wißner 2008</li> <li>- Haase, Rudolf: Der messbare Einklang. Stuttgart: Klett 1976</li> <li>- Kern, Holger: Goethes Tonlehre und die Reichweite seiner Erkenntnisweise in der Musik. In: Schiller, Hartwig / Denjean, Alain (Hrsg.): Wirklichkeit und Idee. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2008</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Das Wesen des Tons	Ronner	30
2	Seminar/Übung	Phänomenologische Werkbetrachtung und Formenlehre	Kern	30

<b>Improvisation und Chor</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Mu8		Prof. Dr. Holger Kern		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	90	90	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Musik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Aufnahmeprüfung ins Musikstudienjahr				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedene Formen instrumentaler Improvisation auf verschiedenen Instrumenten und in unterschiedlichen Zeit-Stilen.</li> <li>- kennen verschiedene Möglichkeiten vokaler Improvisation.</li> <li>- sind fähig, musikalische Prozesse geistesgegenwärtig aus dem Moment heraus zu erspüren und zu impulsieren.</li> <li>- haben sich einen Einblick in die Leitung eines größeren Chores erworben.</li> <li>- kennen verschiedene Möglichkeiten der chorischen Stimmbildung.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Improvisationsaufgaben im tonalen und atonalen Tonraum,</li> <li>- Improvisationsaufgaben nach Stimmungen und Bildern,</li> <li>- Aufgabenstellungen zur Improvisation mit der Stimme, den individuellen Instrumenten und einfachen Schlagwerk,</li> <li>- Erarbeitung unterschiedlich komplizierter Werke der Chorliteratur aus verschiedenen Zeitepochen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verband Deutscher Musikschulen: Lehrplan Singen im Chor. 3. Aufl. Kassel: Bärenreiter 2007</li> <li>- Tobiassen, Martin: Das freie Tongespräch. In: Beilharz, G. (Hrsg.): Erziehen und Heilen durch Musik. Stuttgart 2004,</li> <li>- Wechselnde Werke aus der Chorliteratur</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Instrumentale und vokale Improvisation	Kern	30
2	Übung	Chor	Ronner / Mayr-Häcker	60

<b>Hospitation im Musik-Fachunterricht</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Mu9		Prof. Dr. Holger Kern		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	60	90	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	2 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Musik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Aufnahmeprüfung ins Musikstudienjahr				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben sich einen Einblick in das Aufgabenfeld des Musik-Fachlehrers erworben.</li> <li>- können Aufbau und Ablauf von Unterrichtseinheiten differenziert wahrnehmen und beschreiben.</li> <li>- können einzelne Kinder differenziert beobachten und unter Verwendung von zuvor erarbeiteten Kategorien beschreiben.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassen- oder Kinderbeschreibung.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnehmende Beobachtung des Musikfachunterrichts (ggfs. zusätzlich auch des Hauptunterrichts einer Schulklasse) über den Zeitraum von 2 Wochen,</li> <li>- aktive Beteiligung an der Unterrichtsvorbereitung,</li> <li>- ggfs. Assistenz im Unterricht (z. B. Hausaufgabenkontrolle, Korrekturen, Durchführung einzelner Unterrichtsteile),</li> <li>- Beobachtung von ausgewählten Kindern und deren Verhalten im Musikunterricht und in der Schule.</li> <li>- Beobachtung der Unterschiede pädagogischer Settings und Handlungsabläufe in den verschiedenen Klassenstufen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jacoby, Heinrich: Jenseits von „musikalisch“ und „unmusikalisch“. 2. Aufl. Hamburg: Christians 1995</li> <li>- Ronner, Stephan: Warum Musikunterricht? Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2000</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Schulhospitation	Schulhospitation	Mentor in der Schule	60

## 2. Studienjahr

### Fachstudium Sport

Code	ECTS	Fachstudienjahr Sport	Studienfeld	Seite
B2-Sp1	10	Bothmer-Gymnastik 1	F	47
B2-Sp2	10	Bothmer-Gymnastik 2	F	48
B2-Sp3	9	Grundlagen der Bewegungslehre	F	49
B2-Sp4	9	Grundlagen der Bewegungslehre: Anatomie	F	50
B2-Sp5	4	Geräte-Turnen, Leichtathletik	F	51
B2-Sp6	5	Spielraumpädagogik	F	52
B2-Sp7	4	Bewegungs- und Bewusstseinschulung	F	53
B2-Sp8	5	Hospitation	F	54
B2-Sp9	4	Praktikum	F	55
	60			

<b>Bothmer-Gymnastik 1</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Sp1		Michael Neu		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
10	300	120	180	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Semester	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Sport				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des ersten Studienjahres, Aufnahme in den Fachbereich Sport				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden kennen alle Grundbewegungsabläufe der Bothmer-Gymnastik und können diese ausführen.				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufsprüfung im Übprozess,</li> <li>- Präsentation einzelner Übungen.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwärmungsübungen,</li> <li>- Kinderreigen,</li> <li>- rhythmische Gymnastikübungen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Koch, Karl: Grundschriftturnen an Geräten. Schorndorf: Hofmann 1996</li> <li>- König, Karl: Der Kreis der zwölf Sinne und die sieben Lebensprozesse. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1999</li> <li>- Steiner, Rudolf: Die gesunde Entwicklung des Menschenwesens. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1985</li> <li>- Thiesen, Peter: Klassische Kinderspiele. Weinheim: Beltz 2000</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Bothmer-Gymnastik 1	Neu	120

<b>Bothmer-Gymnastik 2 (Vertiefung und Reflexion)</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Sp2		Michael Neu		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
10	300	120	180	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Semester	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Sport				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des ersten Studienjahres, Aufnahme in den Fachbereich Sport, Teilnahme B2-Sp1				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen alle Grundbewegungsabläufe der Bothmer-Gymnastik und können diese individualisiert gestalten.</li> <li>- haben die Unterschiede zu anderen Bewegungsformen und -ansätzen reflektiert.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufsprüfung im Übprozess,</li> <li>- Präsentation einzelner Übungen.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präzisierende Übung sowie Analyse und Reflexion der in Modul B2-Sp1 kennen gelernten Übungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Erwärmungsübungen,</li> <li>o Kinderreigen,</li> <li>o Rhythmischen Gymnastikübungen,</li> </ul> </li> <li>- Vergleiche zu anderen Bewegungsformen und -ansätzen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bothmer, Alheidis Gräfin von: Die Bothmer-Gymnastik. Stuttgart: Schattauer 2004</li> <li>- Knirsch, Kurt: Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens. 2 Bände. Kirchentellinsfurt: Knirsch 2003</li> <li>- Marx, Erich: Ballfibel. Hamburg: Selbstverlag 1963</li> <li>- Steiner, Rudolf: Die gesunde Entwicklung des Menschenwesens. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1987</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Bothmer-Gymnastik 2	Neu	120

<b>Grundlagen der Bewegungslehre</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Sp3		Michael Neu		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
9	270	120	150	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Sport				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des ersten Studienjahres, Aufnahme in den Fachbereich Sport				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden kennen die Grundlagen der sportpädagogisch relevanten Anthropologie.				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
- Referat,				
- Übungsbeschreibung.				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
- Entwicklung der Bewegungsfähigkeiten im Zusammenhang mit der Entwicklung des Menschen,				
- anatomische, physiologische Grundlagen der Bewegungslehre.				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
- Nietzold, Jochem: Geistige Strukturen sinnvollen Turnens. Stuttgart: Mellinger 1994				
- Poppelbaum, Hermann: Die Untergründe des Sports. Dornach: Verlag am Goetheanum 1973				
- Steiner, Rudolf: Die gesunde Entwicklung des Menschenwesens. 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1993				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Grundlagen der Bewegungslehre	Neu	120

<b>Grundlagen der Bewegungslehre: Anatomie</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Sp4		Michael Neu		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
9	270	120	150	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Semester	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Sport				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des ersten Studienjahres, Aufnahme in den Fachbereich Sport				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die physiologischen und psychologischen Grundlagen der Bewegungslehre und deren Zusammenhänge.</li> <li>- sind in der Lage, Bewegungen in Bezug auf ihre entwicklungsfördernde oder -hemmende Elemente zu reflektieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat,</li> <li>- Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologische Grundlagen der Bewegungslehre – Bewegung und Sinnesaktivität,</li> <li>- allgemeine Bewegungslehre im Hinblick auf entwicklungsfördernde oder -hemmende Elemente,</li> <li>- medizinische Vertiefung der anatomischen und physiologischen Grundlagen der Bewegungslehre.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kranich, Ernst-Michael: Der innere Mensch und sein Leib. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2003</li> <li>- Zulliger, Hans: Heilende Kräfte im kindlichen Spiel. Stuttgart: Klotz 2007</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Grundlagen der Bewegungslehre, Vertiefung	Neu	115
2	Übung	Anatomie	Kersten	5

<b>Geräte-Turnen, Leichtathletik</b>				
<b>Modulcode</b>	<b>Modulbeauftragter</b>			
B2-Sp5	Michael Neu			
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
4	120	45	75	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Sport				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des ersten Studienjahres, Aufnahme in den Fachbereich Sport				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen und beherrschen die Grundbewegungsabläufe an den verschiedenen Turngeräten.</li> <li>- kennen und beherrschen die Grundbewegungsabläufe der Leichtathletik.</li> <li>- kennen ein Grundrepertoire an spielraumpädagogischen Einsatzmöglichkeiten dieser Disziplinen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Turnen an Geräten (Barren, Reck, Kasten, Pferd, Ringe, Bock, Trampolin),</li> <li>- Bodenturnen,</li> <li>- Übungen in den leichtathletischen Disziplinen: Laufen, Weit- und Hochsprung, Weitwurf, Kugel, Diskus, Speer, Hürdenlauf, Staffelläufe.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bothmer, Alheidis Gräfin von: Die Bothmer-Gymnastik. Stuttgart: Schattauer 2004</li> <li>- Gerling, Ilona E.: Basisbuch Geräteturnen. 4. Aufl. Aachen: Meyer &amp; Meyer, 2009</li> <li>- Hauschka, Margarethe: Rhythmische Massage nach Dr. Ita Wegmann. Nürnberg-Bad Boll: Schule für Künstlerische Therapie und Massage 1972</li> <li>- Zeuner, Arno; Hofmann, Sieghart; Lehmann, Frank: Sportiv: Leichtathletik - Schulmethodik Leichtathletik. Stuttgart: Klett 1997</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Geräteturnen 1	Neu	30
2	Übung	Geräteturnen 2	Leins	10
3	Übung	Leichtathletik	Flemming	5

<b>Spielraumpädagogik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Sp6		Michael Neu		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	45	105	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
2	1 Studienjahr		jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Sport				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des ersten Studienjahres, Aufnahme in den Fachbereich Sport				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen diverse Sport- und Kinderspiele.</li> <li>- beherrschen verschiedene akrobatische Grundelemente.</li> <li>- kennen ein Grundrepertoire an spielraumpädagogischen Einsatzmöglichkeiten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufsprüfung im Lern- und Übprozess.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführen und Ausführen von diversen Sport- und Kinderspielen,</li> <li>- Übungen aus der Akrobatik am Trapez und mit Ball, Seil, Keule, sowie Partnerakrobatik,</li> <li>- Übungen und Anleitungen zur Entfaltung und Erweiterung der kindlichen Spielräume im Spiel- und Akrobatikbereich,</li> <li>- Übungen und Anleitungen zur Entfaltung und Erweiterung der kindlichen Spielräume im turnerischen Bereich.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mertens, Michel: Ballfertigkeiten trainieren. Mühlheim: Verlag an der Ruhr 2007</li> <li>- Steiner, Rudolf: Gegenwärtiges Geistesleben und Erziehung. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1986</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
Nr.	Art	Bezeichnung	Dozent	Präs.
1	Übung	Sportspiele	Neu	30
2	Übung	Kinderspiele	Zimmermann	5
3	Übung	Akrobatik	Lindemann / Koekebakker	5
4	Übung	Spielraumpädagogik	Neu	5

<b>Bewegungs- und Bewusstseinschulung</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Sp7		Michael Neu		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
4	120	30	90	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
2	1 Studienjahr		jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Sport				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des ersten Studienjahres, Aufnahme in den Fachbereich Sport				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen ein differenziertes Gefühl für ihre eigene Körperhaltung.</li> <li>- können Wirkungen unterschiedlicher Körperhaltungen im Raum bewusst einsetzen.</li> <li>- sind in der Lage, die Veränderungen der sportlichen Bewegungsabläufe aufgrund unterschiedlicher Körperhaltungen zu beurteilen und umzusetzen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufsprüfung im Übprozess.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewusstseinsentwicklung für die Bewegungsabläufe in den unterschiedlichen Körperregionen,</li> <li>- Bewegungsentwicklungen und Aufrichteprozesse,</li> <li>- unterschiedliche Arten des Gehen, Schreitens und Laufens,</li> <li>- Haltungsschulung im Stehen und Sitzen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Adams, George: Von dem ätherischen Raume. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1964</li> <li>- Kischnick, Rudolf: Leibesübung und Bewusstseinschulung. Basel: Zbinden 1989</li> <li>- Steiner, Rudolf: Anregungen zur innerlichen Durchdringung des Lehr- und Erzieherberufs. GA 302a, 4. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1993</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Haltungsschulung	Neu	30

<b>Hospitation</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Sp8		Michael Neu		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	120	30	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	4 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Sport				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des ersten Studienjahres, Aufnahme in den Fachbereich Sport				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die unterschiedlichen Unterrichtssituationen im Sportunterricht aller Klassenstufen.</li> <li>- können Bewegungsfähigkeiten der Kinder gezielt und differenziert wahrnehmen.</li> <li>- haben einen ersten Eindruck der speziellen Anforderungen im Sportunterricht gewonnen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- schriftliche Kinderbetrachtung.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hospitation und Hilfestellungen im Sportunterricht in allen Klassenstufen,</li> <li>- Beobachtungsübung zur Bewegungsart und -fähigkeiten eines ausgewählten Kindes über vier Unterrichte,</li> <li>- erste Unterrichtsversuche.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsmaterialien</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Hospitation	Mentor	120

<b>Praktikum Sport</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-Sp9		Michael Neu		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
4	120	90	30	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	3 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Sport				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des ersten Studienjahres, Aufnahme in den Fachbereich Sport				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können ihr fachpraktisches Wissen und Können in einzelnen Unterrichtssituationen erfolgreich anwenden.</li> <li>- kennen aus Erfahrung die Probleme der Zeitenteilung im Unterrichtsgeschehen.</li> <li>- können die unterschiedlichen Anforderungen des Sportunterrichts in verschiedenen Klassenstufen aus eigener Erfahrung kritisch reflektieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausführlicher schriftlicher Bericht.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Unterrichtsversuche in unterschiedlichen Klassenstufen durch partielle Übernahme von Sportunterricht,</li> <li>- Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsstunden mit dem Mentor der Schule,</li> <li>- Kinderbeobachtung und Kinderbeschreibung bezogen auf Gestaltveränderungen in unterschiedlichen Lebensaltern/Klassen,</li> <li>- Unterschied pädagogischer Settings und Handlungsabläufe in den verschiedenen Klassenstufen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsmaterialien</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Praktikum	Praktikum	Mentor	90

## 2. Studienjahr

### Fachstudium Werken

Code	ECTS	Fachstudienjahr Werken	Studienfeld	Seite
B2-We1	7	Grundlagen Schreinern	F	57
B2-We2	7	Plastisches Gestalten	F	58
B2-We3	11	Grundlagen Plastik	F	59
B2-We4	9	Grundlagen Skulptur	F	60
B2-We5	5	Fachpraktikum Werken	F	61
B2-We6	8	Grundlagen Metallwerken	F	62
B2-We7	7	Steinbildhauen	F	63
B2-We8	6	Grundlagen Gefäßkeramik	F	64
	60			

<b>Grundlagen Schreinern</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-We1		Peter Kujer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
7	210	50	160	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	5 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Werken				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über Holzkunde sowie Verwendbarkeit der verschiedenen Hölzer für Schreinerarbeiten und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Massivholz verleimen und selbständig mit den verschiedenen Schreinerwerkzeugen arbeiten.</li> <li>- alle Verbindungstechniken sachgemäß verwenden.</li> <li>- verschiedene Oberflächenbehandlungen ausführen.</li> <li>- mit Werkzeug handwerksgerecht umgehen.</li> <li>- entsprechende Unfallverhütungsvorschriften erläutern und beachten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Werkstücke.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in den Umgang mit den typischen Schreinerwerkzeugen: Streichmaß, Gestellsäge, verschiedene Hobel, Bohrer, Stemmeisen,</li> <li>- Einführung in den Werkstoff Massivholz,</li> <li>- Erarbeiten der klassischen Holzverbindungen: Schlitz und Zapfen, Überplattungen,</li> <li>- Kennen lernen geeigneter Oberflächenbehandlungen,</li> <li>- Unfallverhütungsvorschriften,</li> <li>- Reflexion des Arbeitsprozesses.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Egholm, Frank: Bewegliches Holzspielzeug selbst gemacht. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2005</li> <li>- Holztechnik - Fachkunde. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel 2007</li> <li>- Klein, Helmut: Prüfungsbuch für Tischler. Stuttgart: Holland und Josenhans 2009</li> <li>- Nutsch, Wolfgang: Fachkunde für Schreiner. 2 Bde. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel 1989</li> <li>- Spannagel, Fritz: Der Möbelbau. Hannover: Schäfer, 2002</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Grundlagen Schreinern	Kujer	50

<b>Plastisches Gestalten</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-We2 B2-BK4		Prof. Georg Schumacher		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
7	210	50	160	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	5 Wochen	Jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Werken; Verwendung auch für Studiengang Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen materialkundliche Kenntnisse des Steins und können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stein frei bearbeiten.</li> <li>- mit den zur Steinverarbeitung notwendigen Werkzeugen sachgerecht umgehen.</li> <li>- mit dem Material Eisen (Profilstahl) sachgerecht umgehen.</li> <li>- schweißen, schneiden und bohren von Metallen (Basisfertigkeiten).</li> <li>- mit Metall- und Steinverarbeitungs-Maschinen fachgerecht umgehen.</li> </ul> Sie besitzen außerdem <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein kunsthistorisches Wissen über Stein- und Metallskulpturen.</li> <li>- sicherheitsrelevante Kenntnisse bei der Bearbeitung von Stein und Metall.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation,</li> </ul> Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen lernen der Stein- und Metallwerkzeuge und deren Handhabung,</li> <li>- Erarbeiten einer Steinskulptur,</li> <li>- Spezifische steintechnische Probleme erarbeiten und lösen,</li> <li>- Einführung in die Spitz- und Scharniertechnik, das Punktieren und Schleifen,</li> <li>- kunsthistorische Betrachtung von Stein und Metallskulpturen,</li> <li>- Materialkunde des Steins,</li> <li>- Schweißübungen,</li> <li>- Zuschnitte von Profileisen,</li> <li>- Herstellung eines Gebrauchsgegenstandes aus Metall,</li> <li>- Herstellen von phantasievoll gestalteten Metallobjekten.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bernhard, Frieder: Der Steinmetz und Steinbildhauer, Bd.1 u. 2, München: Callwey 2005</li> <li>- Clerin, Philippe: Das große Buch des Modellierens und Bildhauens, 3. Aufl. Bern: Haupt, 1996</li> <li>- Düchting, Hajo: Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Köln: Deubner, 2003</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Materialplastik	Schumacher	50

<b>Grundlagen Plastik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-We3 B2-BK5		Prof. Georg Schumacher		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
11	330	80	250	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	9 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Werken; Verwendung auch für Studiengang Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den Materialien Ton, Wachs, Plastilin (Entwurfsmaterial) und Gips sachgerecht umgehen.</li> <li>- plastische Grundelemente anwenden.</li> <li>- eine Plastik aus Ton und Gips technisch aufbauen.</li> <li>- Wirkungen der Elemente der Plastik analysieren und gestalten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation,</li> <li>- Erläuterung und Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen in leicht formbaren Entwurfsmaterialien,</li> <li>- Grundelemente der Plastik in Ton,</li> <li>- Ausarbeitung eines Entwurfs in Gips,</li> <li>- Fertigung einer Tragekonstruktionen aus Metall,</li> <li>- Reflexion der eigenen Vorgehensweise,</li> <li>- kunsthistorische Einordnung der eigenen Arbeit.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Harlan, Volker: Was ist Kunst? Werkstattgespräch mit Beuys. Stuttgart: Urachhaus 1996</li> <li>- Lexikon des künstlerischen Materials. München: C.H.Beck 2002</li> <li>- Steiner, Rudolf: Kunst und Kunsterkenntnis. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1995</li> <li>- Trier, Eduard: Bildhauertheorien des 20. Jahrhunderts. Berlin: Gebr. Mann 1999</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Grundlagen Plastik	Schumacher	80

<b>Grundlagen Skulptur</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-We4		Peter Kujer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
9	270	70	200	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	7 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Werken				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden besitzen eine Grundkenntnis der Materialkunde Holz und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- mit Ton als Entwurfsmaterial sachgerecht umgehen.</li> <li>- ein Model erstellen, übertragen, vergrößern und verkleinern.</li> <li>- mit den zur Holzbearbeitung notwendigen Werkzeugen fachgerecht umgehen.</li> <li>- die entsprechenden Werkzeuge pflegen, schärfen und instand halten.</li> <li>- entsprechende Unfallverhütungsvorschriften erläutern und beachten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
- Präsentation.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen von Skizzen,</li> <li>- Erstellen eines Modells,</li> <li>- Übertragen eines Modells,</li> <li>- Ausführen einer Skulptur in Massivholz,</li> <li>- Werkzeugkunde und Materialkunde Holz,</li> <li>- Reflexion des Arbeitsprozesses.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Clerin, Philippe: Das große Buch des Modellierens und Bildhauens. 3. Aufl. Bern: Haupt 1996</li> <li>- Holztechnik – Fachkunde. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel 2007</li> <li>- Kaiser, Ursula: Kreatives Sehen und Werken. Ravensburg: Maier 1980</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Grundlagen der Skulptur	Kujer	70

<b>Fachpraktikum Werken</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-We5		Peter Kujer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
5	150	135	15	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	5 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Werken				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen, Module B2-FW1-3				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die in dem jeweiligen Betrieb erforderlichen Arbeiten selbstständig ausführen.</li> <li>- die Arbeiten in den Kontext der Pädagogik stellen.</li> <li>- die eigenen Arbeiten reflektieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berichtheft.</li> </ul>				
<b>Inhalte</b>				
Fachpraktikum in einem der folgenden Bereiche:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreinerei,</li> <li>- Steinbildhauerei,</li> <li>- Bühnenbild am Theater,</li> <li>- Keramikatelier,</li> <li>- Druckgraphik.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch den Mentor vor Ort</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Praktikum	Betriebspraktikum	Mentor	120
2	Seminar	Vor- und Nachbereitung	Kujer	15

<b>Grundlagen Metallwerken</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-We6		Peter Kujer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
8	240	50	190	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	6 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Werken				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den verschiedenen Treibwerkzeugen fachgerecht umgehen.</li> <li>- Selbständiges auf dem Stiftdress treiben und planieren.</li> <li>- ein Schmiedefeuer richten und unterhalten.</li> <li>- einfache Schmiedearbeiten ausführen.</li> <li>- ein Werkzeug härten und anlassen.</li> <li>- entsprechende Unfallverhütungsvorschriften erläutern und beachten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
- Präsentation.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herstellen von Schalen / Gefäßen aus Kupferblech,</li> <li>- fachgerechter Umgang mit Mess-, Schneidwerkzeugen, Feilen und Zangen,</li> <li>- Einführung in den Vorgang des Treibens, Bohrens, Feilens, Weichlöten, Punzierens,</li> <li>- Polieren und das Glühen des Werkstückes,</li> <li>- Materialkunde, Gewinnung und Verarbeitungsmöglichkeiten der wichtigsten Metalle,</li> <li>- Erarbeiten des Treibvorganges,</li> <li>- Unterweisung in den Regeln der Unfallverhütung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bergland, Havard: Die Kunst des Schmiedens. Bruckmühl: Wieland 2004</li> <li>- Jahn, Alfred: Künstlerisches Schmieden. Wiesbaden: Bauverlag 1987</li> <li>- Steines, Adolf: Metall-Treiben. Lübeck: Ch. Coleman 1999</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Schmieden und Kupferbearbeitung	N. N.	50

<b>Steinbildhauen</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-We7		Peter Kujer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
7	210	40	170	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	5 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Werken				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden beherrschen eine Materialkunde der gebräuchlichen Natursteine und können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Naturstein frei und nach Modell bearbeiten.</li> <li>- mit den zur Steinbearbeitung notwendigen Werkzeugen fachgerecht umgehen.</li> <li>- Werkzeuge fachgerecht pflegen und schärfen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Werkstücke.</li> </ul>				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen lernen der Steinwerkzeuge und deren Handhabung,</li> <li>- Kennen lernen der unterschiedlichen Bearbeitungstechniken in den verschiedenen Kunstepochen,</li> <li>- in Spitz- und Punktiertechnik eine Form frei nach Modell gestalten,</li> <li>- Standflächen erstellen, durch Arbeiten bis zum Finish mit Schleifen und Polieren,</li> <li>- erste Begegnung mit Steinverarbeitungsmaschinen,</li> <li>- Kunstgeschichtliche Betrachtung von Steinskulpturen,</li> <li>- Materialkunde.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bernhard, Frieder: Der Steinmetz und Steinbildhauer. Bd. 1 u. 2. München: Callwey 2005</li> <li>- Santamera, Cami: Skulpturen aus Stein. Bern: Haupt 2000</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Steinbildhauen	Kujer	40

<b>Grundlagen Gefäßkeramik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B2-We8		Peter Kujer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	40	140	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
2	5 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Werken				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwürfe keramischer Gefäße herstellen.</li> <li>- mit verschiedenen keramischen Massen sachgerecht umgehen.</li> <li>- Wulstaufbau- und Plattenaufbautechniken anwenden.</li> <li>- sachgerecht mit Engoben und Glasuren umgehen.</li> <li>- Sprüh- und Glasurbrand sachgerecht ausführen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
- Präsentation der Werkstücke.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in verschiedene Aufbautechniken,</li> <li>- Materialkunde zu den verschiedenen keramischen Massen,</li> <li>- Materialkunde und Technologie der Engoben und Glasuren,</li> <li>- Einführung in die Technologie der verschiedenen Brenntechniken: Reduktionsbrand und Oxidationsbrand.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leach, Bernard: Leach's Töpferbuch. 8. Aufl. Koblenz: A. Hanusch 2005</li> <li>- Peterson, Susan: Handwerk und Kunst der Keramik. Köln: Könemann 1999</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Grundlagen Keramik	Kujer	40

### 3. Studienjahr

Code	ECTS	Inhalt	Studienfeld	Seite
B3-G1	6	Grundlagen Pädagogische Anthropologie	G	66
B3-G2	6	Entwicklungswissenschaft	G	67
B3-K1	8	Kunst Aufbaukurse (Sprachgestaltung, Eurythmie, Musik)	K	68
B3-K2	4	Bildende Kunst (Malen/Zeichnen, Plastik)	K	69
B3-P	11	Pädagogische Praxis	P	70
B3-I	6	Studentische Initiative	I	71
B3-x	12	Fachmethodik im Wahlfach (s. unten)	F	
B3-T	7	Bachelor-Thesis	T	72
	60			

Code	ECTS	Methodik-Didaktik der Unterrichtsfächer	Studienfeld	Seite
B3-En	12	Englisch Methodik	F	73
B3-Fr	12	Französisch Methodik	F	74
B3-Ru	12	Russisch Methodik	F	75
B3-Gb	12	Gartenbau Methodik	F	76
B3-Ha	12	Handarbeit Methodik	F	77
B3-BK1	12	Bildende Kunst: Malen Methodik	F	78
B3-BK2	12	Bildende Kunst: Plastik Methodik	F	79
B3-Mu	12	Musik Methodik	F	80
B3-Sp	12	Sport Methodik	F	81
B3-We	12	Werken Methodik	F	82

<b>Grundlagen Pädagogische Anthropologie</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-G1		Prof. Dr. Peter Loebell		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
6	180	74	106	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	11 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedeutung naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Methoden für die Anthropologie erläutern und diskutieren.</li> <li>- Grundfragen der Zusammenhänge zwischen mentalen und somatischen Prozessen darstellen.</li> <li>- Elemente der anatomischen Sonderstellung des Menschen beschreiben.</li> <li>- Grundkategorien der menschlichen Biografie erläutern.</li> <li>- grundlegende mythologische, kultur- und bewusstseinsgeschichtliche Werke und Quellentexte überschauen, einordnen und im Hinblick auf den Unterricht reflektieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- schriftliche Hausarbeit zu einem Thema der Lehrveranstaltungen.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studium und Reflexion der anthropologischen Grundlage der Waldorfpädagogik im Vergleich zu anderen anthropologischen und erkenntnistheoretischen Modellen,</li> <li>- psychische und geistige Prozesse des Menschen – Volition, Emotionen, Kognition – und ihre somatische Basis,</li> <li>- Auseinandersetzung mit dem Problem der menschlichen Selbstbestimmung und Verantwortungsfähigkeit,</li> <li>- Grundfragen der menschlichen Entwicklung,</li> <li>- Entfaltung der menschlichen Biografie zwischen Sozialisation, genetischer Anlage und individuellen geistig-seelischen Bedingungen,</li> <li>- Mythologie, Kultur- und Bewusstseinsgeschichte der Menschheit.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bergmann, Klaus u. a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik. 5. Aufl. Seelze-Velber: Kallmeyer 1997</li> <li>- Götte, Wenzel M.; Loebell, Peter; Maurer, Klaus M.: Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen. Zum Bildungsplan der Waldorfschule. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2009</li> <li>- Jaspers, Karl: Vom Ursprung und Ziel der Geschichte. München u. Zürich 1949ff.</li> <li>- Ladenthin, Volker: Philosophie der Bildung. Bonn: DenkMal 2007;</li> <li>- Le Goff, Jacques; Chartier, Roger; Revel, Jacques (Hrsg.): Die Rückeroberung des historischen Denkens. Frankfurt a. M.: S. Fischer 1990</li> <li>- Macha, Hildegard: Pädagogisch-anthropologische Theorie des Ich. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 1989</li> <li>- Popper, Karl R.: Gedanken über Geschichte und Politik. In: Alles Leben ist Problemlösen. Über Erkenntnis, Geschichte und Politik. München und Zürich: Piper 1997</li> <li>- Rüsen, Jörn: Lebendige Geschichte. Grundzüge einer Historik III: Formen und Funktionen des historischen Wissens. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht 1989</li> <li>- Spitzer, Manfred: Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Heidelberg, Berlin: Spektrum, Akad. Verlag 2002</li> <li>- Steiner, Rudolf: Theosophie. 32. Aufl. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 2003</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Pädagogische Anthropologie	Loebell	27
2	Seminar	Elemente der menschlichen Biografie	Zdrasil	20
3	Seminar	Kulturgegeschichte 2	Götte	27

<b>Entwicklungswissenschaft</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-G2		Dr. Tomas Zdrzil		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	60	120	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>			<b>Häufigkeit</b>
3	9 Wochen			jährlich
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Menschen in seiner leiblichen und psychischen Entwicklung beschreiben und unterschiedliche wissenschaftliche Modelle der Entwicklung miteinander vergleichen.</li> <li>- die Begriffe von Konstitutionstypen und Temperamenten im Zusammenhang mit anderen Persönlichkeitspsychologischen Kategorien erläutern und diskutieren,</li> <li>- verschiedene Lerntheorien und Formen des Lernens herleiten und erklären,</li> <li>- einschlägige Bildungstheorien darstellen und kritisch diskutieren,</li> <li>- die Bedeutung kognitiver, emotionaler und volitionaler Prozesse für das Lernen erklären und reflektieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsmappe.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung und Diskussion verschiedener Modelle der menschlichen Entwicklung,</li> <li>- Grundlagen der Säuglings- und der Bindungsforschung,</li> <li>- die Entwicklung verschiedener Lernformen,</li> <li>- Kontinuität und Diskontinuität in der biografischen Entwicklung,</li> <li>- Grundlagen einer entwicklungsbezogenen Didaktik und Methodik,</li> <li>- Persönlichkeitspsychologie unter Berücksichtigung des Temperamentsbegriffs in der Anthroposophie,</li> <li>- Unterschiedliche Bildungstheorien,</li> <li>- Lerntheorien, verschiedene Lernformen und Theorien der Lern- und Leistungsmotivation,</li> <li>- der anthroposophische Lernbegriff in Abgrenzung zu Entwicklung und Reifung,</li> <li>- Gedächtnis- und Fähigkeitsbildung im Zusammenhang mit Schlaf und Vergessen.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dulisch, Frank: Lernen als Form menschlichen Handelns. 2. Aufl. Bergisch Gladbach: Thomas Hobein 1994</li> <li>- Göhlich, Michael; Wulf, Christoph; Zirfas, Jörg (Hrsg.): Pädagogische Theorien des Lernens. Weinheim und Basel: Beltz 2007</li> <li>- Kiper, Hanna; Meyer, Hilbert; Topsch, Wilhelm: Einführung in die Schulpädagogik. 6. Aufl. Berlin: Cornelsen 2010</li> <li>- Knußmann, Rainer: Vergleichende Biologie des Menschen. 2. Aufl. Stuttgart u. a.: Gustav Fischer 1996</li> <li>- Kranich, Ernst-Michael: Anthropologische Grundlagen der Waldorfpädagogik. Stuttgart: Freies Geistesleben 1999</li> <li>- Loebell, Peter: Lernen und Individualität. Weinheim: Deutscher Studienverlag 2000</li> <li>- Oerter, Rolf; Montada, Leo (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. 5. Aufl. Weinheim u. a.: Beltz 2002</li> <li>- Petermann, Franz; Niebank, Kay; Scheithauer, Herbert: Entwicklungswissenschaft. Entwicklungspsychologie – Genetik – Neuropsychologie. Berlin u. a.: Springer 2004</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Vorlesung	Entwicklungslehre	Zdrzil	20
2	Seminar	Persönlichkeitspsychologie	Loebell	20
3	Seminar	Grundlagen der Lernpsychologie	Loebell	20

<b>Kunst Aufbaukurse</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-K1		M. Ed. Sabine Eberleh		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
8	240	178	62	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Für die Sprachgestaltung: Die Studierenden haben				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Ausdrucksfähigkeiten bezüglich Sprachgebärde, Laut und Rhythmus erworben.</li> <li>- gelernt, unterrichtsrelevante Texte für die Klassen 1- 8 altersgemäß einzuführen und eine sprach-künstlerische Chorarbeit mit den Schülern anzuleiten.</li> <li>- auf der Grundlage des Waldorflehrplans einen Überblick über klassenstufenspezifische Inhalte und anthropologische Aspekte der rhythmischen Arbeit in den Klassen 1- 8 erworben.</li> </ul>				
Für die Musik: Die Studierenden haben praktische Fähigkeiten im Singen und in der Singanleitung erworben; sie kennen pädagogisch relevante Elemente der Musik, des Musizierens, der Musikaneignung und Musikvermittlung und können diese in der Arbeit mit Kindern sachgemäß einsetzen.				
Für die Eurythmie: Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die eigene Körperbewegung beherrschen und differenziert ausführen.</li> <li>- die seelische Wirkung rhythmischer und eurythmischer Prozesse wahrnehmen.</li> <li>- innere Beweglichkeit und Fantasiefähigkeit in gestaltete Bewegungen umsetzen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationen.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachgestaltungs-Übungen nach Rudolf Steiner und individuelles Ausdrucksspektrum</li> <li>- Erarbeiten innerer Bilder sowie bildhaftes, rhythmisches und gestisches Sprechen.</li> <li>- altersbezogene, pädagogisch relevante Sprechübungen, Verse und literarische Texte im Hinblick auf die Jahrgangsstufen 1 – 8.</li> <li>- praktische Übung zum Anleiten chorischen Sprechens in verschiedenen Klassenstufen.</li> <li>- musikalisch-praktische Übungen in den Bereichen Rhythmus (Atmung), Metrum (Puls), Takt (Schritt) und deren Reflexion.</li> <li>- Übung echter Einstimmigkeit, Mehrstimmigkeit, akkordgestützter Melodie und Homophonie,</li> <li>- altersstufenorientierte schulpraktische Beispiele aus der Musik verschiedener Zeiten und Kulturen.</li> <li>- Vertiefung und Differenzierung der Grundelemente eurythmischer Bewegung,</li> <li>- differenzierte eurythmische Arbeit an sprachlichen und musikalischen Elementen,</li> <li>- innere und äußere Bewegung, zentral gerichtete und peripher gerichtete Bewegungen,</li> <li>- qualitative Wahrnehmung und bewegungsmäßige Gestaltung räumlicher Dimensionen,</li> <li>- Erarbeiten und Gestalten choreografischer Formen für Sprache und Musik.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dubach, Annemarie: Die Grundelemente der Eurythmie. 6. Aufl. Dornach: Philosophisch-Anthroposophischer Verlag Goetheanum 1988</li> <li>- Gruhn, Wilfried: Lernziel Musik. Perspektiven einer neuen theoretischen Grundlegung des Musikunterrichts. Hildesheim: Olms 2003</li> <li>- Ronner, Stephan: Praxisbuch Musikunterricht. Ein Wegweiser zur Musikpädagogik an Waldorfschulen. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2005</li> <li>- Slezak-Schindler, Christa: Künstlerisches Sprechen im Schulalltag. Stuttgart: Edition Waldorf 2007</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar / Übung	Sprachgestaltung Aufbaukurse	Eberleh / Hans	73
2	Seminar / Übung	Musik	Ronner	45
3	Übung	Eurythmie	Dom	60

<b>Bildende Kunst</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-K2		Olga Schiefer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
4	120	80	40	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	12 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder gleichwertige Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Farb-Kompositionen und thematische Motive malerisch gestalten.</li> <li>- Elemente künstlerischer Prozesse erleben und reflektieren.</li> <li>- verschiedene Techniken im Malen und Zeichnen ausführen.</li> <li>- räumliches Sehen in die Fläche übertragen und einfache Gesetzmäßigkeiten der Perspektive anwenden.</li> <li>- die Qualitäten von Linie und Form erfassen und sie gestalterisch einsetzen.</li> <li>- Verbindungen zu pädagogischen Aufgabenstellungen im Malen und Zeichnen herstellen.</li> <li>- Bildbetrachtungen vorbereiten und anleiten.</li> <li>- eine elementare freie Form plastisch entwerfen und sie in ihrer Aussage bewusst reflektieren.</li> <li>- plastische Formen in ihrer Oberfläche bewusst spannen und strukturieren.</li> <li>- interaktive Bezüge zur Pädagogik herstellen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der künstlerischen Arbeiten,</li> <li>- Arbeitsmappe.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Malerische Prozesse in freier sowie für die Pädagogik relevanter Aufgabenstellung,</li> <li>- Nass-in-nass-Technik,</li> <li>- Tafelzeichnen mit Tafelkreiden,</li> <li>- Malerisch-zeichnerische Übungen in Verbindung zum Unterrichtsstoff der 1. – 8. Klasse,</li> <li>- Formenzeichnen: Qualitäten von Formen untersuchen und erleben, sowie in freier und unterrichtsbezogener Weise gestalten,</li> <li>- Hell-Dunkel-Zeichnen und perspektivische Übungen,</li> <li>- Durchführung und Anleitung von Bildbetrachtungen,</li> <li>- Ausarbeitung einer Plastik in Ton nach einer Aufgabenstellung, dieselbe in ihrer expressiven Gestaltung beschreiben und erkennen,</li> <li>- Fantasie in Spielhandlungen üben,</li> <li>- Reflektion über kunstimmanente Prozesse und pädagogische Interaktion.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Böhme, Hartmut: Dürers Melancholie. Frankfurt/Main 1988</li> <li>- Schwenk, Theodor: Das sensible Chaos. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2003</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung	Malen/Zeichnen, Formenzeichnen, Methodik	Schiefer / Schiller	60
2	Übung	Plastizieren	Schumacher	20

<b>Pädagogische Praxis</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-P		Prof. Dr. Peter Loebell		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
11	330	107	223	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	13 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Prinzipien der Unterrichtsführung beschreiben und erklären.</li> <li>- unterschiedliche Unterrichtsmethoden reflektieren.</li> <li>- einen altersgemäßen Umgang mit Schulkindern pflegen.</li> <li>- Lernvorgänge von Schulkindern überschauen und durch Hilfestellung begleiten.</li> <li>- ihr fachpraktisches Wissen und Können in einzelnen Unterrichtssituationen erfolgreich einsetzen.</li> <li>- Kinder bei der schulischen Arbeit oder bei einer Freizeitbeschäftigung anleiten und unterstützen.</li> <li>- den Erzählstoff der Unter- und Mittelstufe in der Waldorfschule überschauen und erläutern.</li> <li>- Märchen und andere vorgegebene Erzählungen fließend und sinnentsprechend vortragen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreiche pädagogische Praxis unter Begleitung eines Mentors (Mentorenbericht),</li> <li>- schriftliche Reflexion der eigenen pädagogischen Tätigkeit,</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe der Unterrichtsmethodik: <ul style="list-style-type: none"> <li>o zeitliche Struktur, Raumgestaltung, Einsatz von Lehr- und Lernmitteln,</li> <li>o Arbeitsformen und Methodenvielfalt im Zusammenhang mit den jeweiligen Unterrichtsinhalten,</li> <li>o Differenzierung und Individualisierung, Aufbau und Erhaltung der Arbeitsatmosphäre,</li> <li>o Bedingungen für Motivation, Verbindlichkeit und Disziplin,</li> <li>o Aufbau und Pflege einer Gesprächskultur sowie Formen der Konfliktbewältigung,</li> <li>o Unterstützung des Unterrichts durch vorbereitende und begleitende Elternarbeit,</li> <li>o Formen der Unterrichtsvor- und nachbereitung.</li> </ul> </li> <li>- Übersicht über die Inhalte des Erzählteiles in den Klassen 1 bis 8,</li> <li>- Erzählübungen anhand von Märchen und vorgegebenen Texten,</li> <li>- Assistenz im Unterricht über 3 Wochen (à 5 Doppelstunden) bzw. in 30 Fachunterrichtsstunden,</li> <li>- Vorbereitung des Praktikums in der Hochschule,</li> <li>- Unterrichtsvor- und Nachbereitungen mit dem Mentor in der Schule,</li> <li>- Reflektierende Nachbereitung des Praktikums in der Hochschule.</li> <li>- Alternativ zum Blockpraktikum: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Hausaufgabenbetreuung über 30 Zeitstunden oder</li> <li>o Vorbereitung und Durchführung von Freizeitprojekten mit Schulkindern über 30 Zeitstunden.</li> </ul> </li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Becker, Georg E.: Unterricht durchführen. Handlungsorientierte Didaktik Teil 2. Weinheim: Beltz 1998</li> <li>- Becker, Georg E.: Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil 1. Weinheim: Beltz 2001</li> <li>- Neuffer, Helmut (Hrsg.): Zum Unterricht des Klassenlehrers an der Waldorfschule. 3. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2008</li> <li>- Topsch, Wilhelm: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht. Neuwied u. Kriftel: Luchterhand 2002</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Allgemeine Methodik	Loebell	20
2	Übung	Erzählen	Zdrasil	27
3	Praktikum	Praktikum im Hauptunterricht	Loebell	30
4	Praktikum	Fachunterricht bzw. Freizeitbetreuung / Hausaufgabenhilfe	Loebell	30

<b>Studentische Initiative</b>				
<b>Modulcode</b>	<b>Modulbeauftragter</b>			
B3-I	Dr. Tomas Zdrzil			
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
6	180	90	90	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	1 Studienjahr, Blockveranstaltung 3 Wochen (Nr. 3)	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine spezifischen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansätze einer sinnvollen, rhythmischen Zeitgestaltung zur eigenen und sozialen Hygiene entwerfen und praktisch umsetzen,</li> <li>- individuelle und gemeinschaftliche Intentionen erläutern und diskutieren, ins Verhältnis zueinander setzen und vertreten,</li> <li>- Schwerpunkte des Studiums reflektieren, diskutieren und ggf. modifizieren,</li> <li>- Prozesse in der sozialen Gemeinschaft selbständig strukturieren und gestalten,</li> <li>- als Studiengruppe Initiativen innerhalb des Gesamtorganismus der Hochschule ergreifen,</li> <li>- gemeinsame Projekte (z. B. eine Studienfahrt) planen und durchführen,</li> <li>- die Inhalte eines gemeinsamen Projekts selbständig erarbeiten und präsentieren,</li> <li>- ein Finanzkonzept für das Projekt ausarbeiten und eigenverantwortlich umsetzen.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
1 Leistungsnachweis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat,</li> <li>- Präsentation eines gemeinsamen Projekts.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienplanung,</li> <li>- Organisation der verschiedenen studentischen Arbeits- und Verantwortungsbereiche,</li> <li>- Mitwirkung an der studentischen Selbstverwaltung (Mitwirkung bei der Stipendienvergabe, Organisation des Studierendenrates, Vorbereitung der Organisationskonferenzen,</li> <li>- Reflexion der Lehrveranstaltungen,</li> <li>- durch Reflexion und Austausch einen methodischen Zugang zur Selbsterziehung bzw. zum Selbstmanagement erarbeiten,</li> <li>- anhand verschiedener Übungen eine Grundlage für die hygienische und rhythmische Gestaltung der täglichen Arbeit im Studium, aber auch im Hinblick auf die spätere Arbeitssituation anlegen,</li> <li>- selbst gewählte Inhalte eines gemeinsamen Projekts (z. B. einer Studienfahrt) erarbeiten, dokumentieren und präsentieren.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden. Bd. 1, Störungen und Klärungen. Reinbek: Rowohlt 1981</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Kolloquium	Kolloquium	Kursbetreuer	40
2	Übung	Selbsterziehung	Kursbetreuer	14
3	Gemeinschaftsprojekt	nach Wahl der Studiengemeinschaft	Kursbetreuer	36

<b>Bachelor-Thesis</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-T		Prüfungskommission		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
7	210	20	190	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	5 Wochen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine fachbezogene Fragestellung aus dem Gebiet des Studiengangs innerhalb einer vorgegebenen Frist selbständig nach wissenschaftlichen und fachpraktischen bzw. künstlerischen Methoden bearbeiten.</li> <li>- eigenständig lernen und unterschiedliche Arbeitsmethoden sachgemäß einsetzen.</li> <li>- mit dem Mentor kooperieren.</li> <li>- ihre Arbeitsergebnisse angemessen dokumentieren und präsentieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausführung,</li> <li>- Dokumentation und</li> <li>- Präsentation der Arbeit.</li> </ul>				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Differenzierung der Reflexionsfähigkeit im eigenen Erkenntnisprozess,</li> <li>- analytische und systematische Vertiefung vorhandenen Wissens und seine exemplarische Anwendung bei Bearbeitung einer selbständig ausgewählten Fragestellung oder</li> <li>- selbständige Erarbeitung eines künstlerisches Projekts und Reflexion des Arbeitsprozesses,</li> <li>- praktische und berufsrelevante Umsetzung der Arbeitsergebnisse,</li> <li>- schriftliche Dokumentation der Arbeit.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Franck, Norbert; Stary, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 15. Aufl. Stuttgart: UTB 2009</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	wissenschaftliches Arbeiten	Zdrazil	7
2	Kolloquium	Betreuung der Arbeit	Mentor	13
3	Hausarbeit	Bachelor-Thesis	Zdrazil	-

<b>Englisch Methodik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-En		Dr. Christoph Jaffke		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
12	360	155	205	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
3	1 Studienjahr, Blockveranstaltungen		jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Englisch				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache.</li> <li>- besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten.</li> <li>- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und –beurteilung im Fach.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationen,</li> <li>- Verlaufsprüfung im Unterrichtsgespräch.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundelemente des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts nach den Lebensaltern (Unter- Mittel- und Oberstufe),</li> <li>- erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Zusammenhang mit Modul B3-P,</li> <li>- Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und –beurteilung,</li> <li>- englische Sprachgestaltung,</li> <li>- britische Landeskunde mit Mal- oder plastischen Übungen,</li> <li>- Storytelling und Creative Writing,</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Butzkamm, Wolfgang: Lust zum Lehren, Lust zum Lernen – Eine neue Methodik für den Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke 2007</li> <li>- Kiersch, Johannes: Fremdsprachen in der Waldorfschule. Rudolf Steiners Konzept eines ganzheitlichen Fremdsprachenunterrichts. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1992</li> <li>- Steiner, Rudolf: in: GA 34 Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft mit dem Anhang über Pädagogik und Kunst. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1987</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/ Übung	Unterrichtsgestaltung	Jaffke	60
2	Übung	Leistungsdiagnose und –beurteilung.	Lutzker	30
3	Seminar	Sprachwissenschaftlicher Grundkurs Englisch	Lutzker	15
4	Seminar	Literaturgeschichte der englischen Sprache	Wolpert	20
5	Projekt	Theaterprojekt	Kane	30

<b>Französisch Methodik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-Fr		Alain Denjean		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
12	360	155	205	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	1 Studienjahr, Blockveranstaltungen	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Französisch				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache.</li> <li>- besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten.</li> <li>- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und –beurteilung im Fach.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationen,</li> <li>- Verlaufsprüfung im Unterrichtsgespräch.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundelemente des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts nach den Lebensaltern (Unter- Mittel- und Oberstufe),</li> <li>- erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Zusammenhang mit Modul B3-P,</li> <li>- Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und –beurteilung,</li> <li>- sprachwissenschaftlicher Grundkurs über die französische Sprache,</li> <li>- Literaturgeschichte der französischen Sprache,</li> <li>- Theaterprojekt.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Butzkamm, Wolfgang: Lust zum Lehren, Lust zum Lernen – Eine neue Methodik für den Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke 2007</li> <li>- Kiersch, Johannes: Fremdsprachen in der Waldorfschule. Rudolf Steiners Konzept eines ganzheitlichen Fremdsprachenunterrichts. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1992</li> <li>- Steiner, Rudolf: in: GA 34 Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft mit dem Anhang über Pädagogik und Kunst. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1987</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/ Übung	Unterrichtsgestaltung	Baldsun	60
2	Übung	Leistungsdiagnose und –beurteilung.	Denjean	30
3	Seminar	Sprachwissenschaftlicher Grundkurs Fransösisch	Denjean	15
4	Seminar	Literaturgeschichte der französischen Sprache	Baldsun	20
5	Projekt	Theaterprojekt	N. N.	30

<b>Russisch Methodik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-Ru		Alain Denjean		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
12	360	155	205	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>		<b>Häufigkeit</b>	
3	1 Studienjahr, Blockveranstaltungen		jährlich	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Russisch				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache.</li> <li>- besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten.</li> <li>- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und –beurteilung im Fach.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationen,</li> <li>- Verlaufsprüfung im Unterrichtsgespräch.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundelemente des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts nach den Lebensaltern (Unter- Mittel- und Oberstufe),</li> <li>- erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Zusammenhang mit Modul B3-P,</li> <li>- Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und –beurteilung,</li> <li>- sprachwissenschaftlicher Grundkurs über die russische Sprache,</li> <li>- Literaturgeschichte der russischen Sprache,</li> <li>- Theaterprojekt.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Butzkamm, Wolfgang: Lust zum Lehren, Lust zum Lernen - Eine neue Methodik für den Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke 2007</li> <li>- Kiersch, J.: Fremdsprachen in der Waldorfschule. Rudolf Steiners Konzept eines ganzheitlichen Fremdsprachenunterrichts. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1992</li> <li>- Steiner, R.: in: GA 34 Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft mit dem Anhang über Pädagogik und Kunst. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1987</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/ Übung	Unterrichtsgestaltung	Plotkina	60
2	Übung	Leistungsdiagnose und –beurteilung.	Plotkina	30
3	Seminar	Sprachwissenschaftlicher Grundkurs Russisch	N. N.	15
4	Seminar	Literaturgeschichte der russischen Sprache	Plotkina	20
5	Projekt	Theaterprojekt	N. N.	30

<b>Gartenbau Methodik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-Gb		Andreas Höyng		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
12	360	90	270	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Gartenbau				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Module des ersten Studienjahres und abgeschlossene Ausbildung im Bereich Gartenbau, Forstwirtschaft, Landwirtschaft oder vergleichbare Voraussetzungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden kennen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kriterien zur Gestaltung eines Gartens als pädagogischem Lebensraum.</li> <li>- die Kulturansprüche sämtliche Gemüsekulturen sowie ausgewählte einjährige Blumen.</li> </ul>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können die gesamten Gartenarbeiten eines Gartenjahres durchführen.</li> <li>- können den Umgang mit den verschiedenen Kompostarten handhaben.</li> <li>- können die Entwicklungsstufen des Schulkindes und dessen manuelle Fähigkeiten erkennen und im Gartenbauunterricht fördern.</li> <li>- können Schulkinder der Mittelstufe methodisch differenziert und fachkompetent bei den elementaren gärtnerischen Grundfertigkeiten anleiten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Eigenleistung im Arbeits- und Reflexionsprozess,</li> <li>- Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Kulturauftrag des Gartens: von der Wild- zur Kulturpflanze, Schwerpunkt: einjährige Pflanzen,</li> <li>- Der Schulgarten als Lebensraum, Spezifika verschiedener Gartentypen,</li> <li>- Morphologie: Übungen in Pflanzenbeobachtung und -beschreibungen,</li> <li>- Einführung in ein breites Spektrum der fachgerechten Handhabung der gebräuchlichen Gartenwerkzeuge,</li> <li>- Einführung in die pädagogische Vermittlung der Werkzeughandhabung,</li> <li>- Fachmethodik und Didaktik des Gartenbauunterrichtes der Mittelstufe im Hinblick auf die psychologischen Grundlagen der verschiedenen Alterstufen,</li> <li>- Erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Zusammenhang mit Modul B3-P,</li> <li>- Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und -beurteilung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Birkenbeil, Helmut: Schulgärten. Stuttgart: Ulmer 1999</li> <li>- Kaiser, Christoph (Hrsg.): Vom Schatz im Acker – Schulgarten, Landwirtschaft, Ökologie. Stuttgart: Pädagogische Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen 2003</li> <li>- Sattler und Wistinghausen: Der Landwirtschaftliche Betrieb, biologisch-dynamisch. Stuttgart: Ulmer 1989</li> <li>- Schmid, Otto und Henggeler, Silvia: Biologischer Pflanzenschutz im Garten. Stuttgart: Ulmer 2000</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Gartenbau	Höyng / Bishop	90

<b>Handarbeit Methodik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B3-Ha		Johanna Hennersdorf		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
12	360	140	220	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Handarbeit				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Module des ersten Studienjahres und des Fachstudienjahres Handarbeit (B2-Ha1 bis B2-Ha6) oder vergleichbare Voraussetzungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Entwicklungsstufen des Schulkindes und dessen manuelle Fähigkeiten erkennen und fördern.</li> <li>- Werkstücke für die einzelnen Klassenstufen vom Entwurf bis zur Fertigstellung sicher herstellen.</li> <li>- Schulkinder der Unter- und Mittelstufe methodisch differenziert und fachkompetent bei der handwerklichen Arbeit anleiten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation,</li> <li>- Schriftliche Darstellung.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologische Grundlagen der Alterstufen im Zusammenhang mit der Entwicklung der manuellen Fähigkeiten,</li> <li>- Methodik und Didaktik der Handarbeit mit Bezug auf die entwicklungsgemäßen Unterschiede in Unter- und Mittelstufe,</li> <li>- die Wirkung der frühen feinmotorischen Ausbildung auf die neurobiologische und charakterliche Entwicklung von Kindern,</li> <li>- Merkmale verhaltensauffälliger motorischer Entwicklung und pädagogische Maßnahmen und Chancen innerhalb des Faches Handarbeit (der Mensch wird als Ganzheit angesprochen),</li> <li>- praktische Übungen zum Gestaltungsauftrag der Handarbeit,</li> <li>- Erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Zusammenhang mit Modul B3-P,</li> <li>- Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und -beurteilung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Clausen, Anke-Usche: Schöpferisches Gestalten mit Farben. Stuttgart: Mellinger 1997</li> <li>- Hauck, Hedwig: Kunst und Handarbeit. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1993</li> <li>- Kranich, Ernst-Michael: Wesensbilder der Tiere. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1995</li> <li>- Simonis, Werner: Wolle und Seide. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1995</li> <li>- Steiner, Rudolf: Die gesunde Entwicklung des Menschenwesens. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1985</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar	Handarbeit Klassen 1 bis 5	Stein	70
2	Seminar	Handarbeit Klassen 6 bis 8	Hennersdorf	70

<b>Bildende Kunst: Malen Methodik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragte</b>		
B3-BK1		Renate Schiller		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
12	360	135	225	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst (Malen)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- größere künstlerische Arbeitsvorhaben selbständig entwerfen, durchführen und als Entwicklungsweg dokumentieren.</li> <li>- erworbene Kenntnisse und Erfahrungen für die pädagogische Arbeit wirksam machen.</li> <li>- fachbezogen einzelne Unterrichtsteile übernehmen, sowie im Nachmittagsbereich Kleingruppen anleiten.</li> </ul>				
Die Studierenden besitzen einen Überblick über den Entwicklungsgang der bildenden Kunst und den Wandel der ästhetischen Erscheinungen.				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation im Rahmen der Hochschule und deren Öffentlichkeit (Ausstellung),</li> <li>- Hausarbeit, Referat und Prüfungsgespräch.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständiges künstlerisches Projekt unter Berücksichtigung pädagogischer Aufgabenstellungen,</li> <li>- schriftliche Hausarbeit (selbst gewählter Inhalt im Zusammenhang mit dem Fach),</li> <li>- kunstgeschichtliche Aspekte von der Renaissance bis zur Klassik und Gegenwart in der Malerei, Plastik und Architektur,</li> <li>- mündliche und schriftliche Arbeit über einen Künstler des genannten Zeitraums,</li> <li>- erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Zusammenhang mit Modul B3-P,</li> <li>- Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und -beurteilung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Goethe, J.W. von: Farbenlehre. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2003</li> <li>- Klee, Paul: Pädagogisches Skizzenbuch. Berlin: Gebr. Mann 1997</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Künstlerisches Projekt	Malerei, Grafik	Schiller	85
2	Vorlesung	Kunstgeschichte	N. N.	50

<b>Bildende Kunst: Plastik Methodik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-BK2		Prof. Georg Schumacher		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
12	360	135	225	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Bildende Kunst (Plastik)				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden haben sich einen Überblick über den Entwicklungsgang der bildenden Kunst und den Wandel der ästhetischen Erscheinungen verschafft. Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Skulptur selbstständig entwerfen, frei gestalten und in einem selbst gewählten Material umsetzen.</li> <li>- nach der Natur formgenaue Kopien herstellen.</li> <li>- mit ihren im Plastizieren erworbenen Fähigkeiten Kinder und Jugendliche altersgemäß führen und anleiten (Kompetenztransfer).</li> <li>- größere Unterrichts- bzw. Beschäftigungseinheiten selbstständig planen und durchführen.</li> <li>- den Kunst-Lehrplan der Waldorfschule bis zum Ende der Mittelstufe verstehen und anwenden.</li> <li>- in der Nachmittagsbetreuung fachbezogene Projekte entwickeln, mit Kindern durchführen und angemessen reflektieren.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat und Prüfungsgespräch,</li> <li>- Präsentation im Rahmen der Hochschulöffentlichkeit.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompositionslehre,</li> <li>- Erstellen einer freien Arbeit,</li> <li>- Erstellen einer Arbeit als Kopie nach der Natur,</li> <li>- kunstgeschichtliche Aspekte von der Renaissance bis zur Klassik und Gegenwart in der Plastik, Architektur und Malerei,</li> <li>- mündliche und schriftliche Arbeit über einen Künstler des genannten Zeitraumes,</li> <li>- erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Zusammenhang mit Modul B3-P,</li> <li>- Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und -beurteilung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hugh, Honour; John Flemming: Weltgeschichte der Kunst. München: Wiss. Buchgesellschaft 2000</li> <li>- Richter, Tobias: Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele: Vom Lehrplan der Waldorfschule. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2003</li> <li>- Steiner, Rudolf: Erziehungskunst, Seminarbesprechungen und Lehrplanvorträge. Dornach: Rudolf Steiner Verlag 1994</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Vorlesung	Kunstgeschichte	N. N.	50
2	Übung	Plastik	Schumacher	85

<b>Musik Methodik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-Mu		Prof. Dr. Holger Kern		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
12	360	135	225	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Musik				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
– Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder gleichwertige Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden kennen				
– den Waldorf-Musiklehrplan, dessen pädagogische Begründungen aus der anthroposophischen Menschenkunde und die Unterschiede zu anderen musikdidaktischen Konzepten.				
– Gesichtspunkte für die Stoffverteilung in der konkreten Unterrichtsplanung.				
Die Studierenden können				
– in musikalisch-didaktischer Hinsicht verschiedene Praxisschritte eigenständig und fachgerecht beurteilen, sowie fachbezogen einzelne Unterrichtsteile übernehmen und im Nachmittagsbereich Kleingruppen anleiten.				
– ihre Stimme differenziert im musikalischen Prozess einsetzen sowie eine Stimmgruppe führen				
– eine intensive musikalische Arbeit am Instrument über einen längeren Zeitraum zielgerichtet gestalten und durchführen.				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
– mündliche Eigenleistung im Unterrichtsgespräch und Übprozess,				
– hochschulöffentlicher Vortrag selbst erarbeiteter und einstudierter Werke.				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
– musikalisch-anthroposophische Menschenkunde im Hinblick auf die Lehrinhalte des Musikunterrichts				
– Vergleichende Darstellung der Waldorf- Musikdidaktik zu anderen musikdidaktischen Konzepten,				
– Grundlagen des Übens in entwicklungsfördernder Hinsicht,				
– erweiterte Gesichtspunkte der musikimmanenten Erkenntnismethoden,				
– Der Übungsprozess und seine Anleitung in vokalen und instrumentalen Ensembles,				
– Entwicklung und Pflege der Kinder- und Jugendstimme,				
– Anleitung von Schülerinnen und Schülern zu eigenständiger Erarbeitung musikalischer Werke,				
– Einführung in die eigenständige Erarbeitung kammermusikalischer Werke bis zur Präsentationsreife,				
– erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Zusammenhang mit Modul B3-P,				
– Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und –beurteilung.				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
– Helms, Siegmund (Hrsg.): Musikunterricht in Reformschulen. Regensburg: Bosse 2001				
– Kalwa, Michael: Begegnung mit Musik. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1997				
– Motte-Haber, Helga de la: Psychologische Grundlagen des Musiklernens. Kassel: Bärenreiter 1987				
– Riehm, Peter-Michael: Das Ziel ist der Mensch. Weilheim: Edition Zwischentöne 2007				
– Wünsch, Wolfgang: Menschenbildung durch Musik. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1995				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Vorlesung/Seminar	Didaktik des Waldorf-Musikunterrichts	Kern	40
2	Übung	Schulpraktische Ensembleleitung	Ronner	40
3	Übung	Stimmbildung/Chor	Mayr-Häcker	30
4	Übung	Instrumental-/Kammermusikstunde	Kern	25

<b>Sport Methodik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-Sp		Michael Neu		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
12	360	275	85	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit</b>		
3	1 Studienjahr	jährlich		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Sport				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– können die waldorfpädagogische Charakteristik der Bothmergymnastik innerhalb des Sportunterrichts darstellen und begründen.</li> <li>– verfügen über praktische Kenntnisse zu allen Grundbewegungsabläufen der Bothmergymnastik und deren Rhythmisierung.</li> <li>– kennen und beherrschen ein erweitertes Übungsrepertoire (Turngeräte, akrobatische Übungen, Kinderspiele) und können individuell und für Gruppen die Abläufe vermitteln.</li> <li>– können Grundbewegungsformen in verschiedene Disziplinen übertragen.</li> <li>– fachbezogen einzelne Unterrichtsteile übernehmen, sowie im Nachmittagsbereich Kleingruppen anleiten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
2 Leistungsnachweise				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verlaufsprüfung im Unterrichtsgespräch und im Übungsprozess,</li> <li>– Präsentation.</li> </ul>				
Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen nach Absprache mit den am Modul beteiligten Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bothmer-gymnastische Übungen mit besonderer Rücksicht auf die rhythmisierte Ausführung,</li> <li>– Turnen an Geräten (Barren, Reck, Kasten, Pferd, Ringe, Bock, Trampolin),</li> <li>– Turnen am Boden, Kinderspiele,</li> <li>– Differenzierung und Erweiterung der akrobatischen Individual- und Gruppen-Übungen,</li> <li>– erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Zusammenhang mit Modul B3-P,</li> <li>– Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und –beurteilung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ballreich, Rudi; Grabowiecki, Udo von: Zirkuspiel. Stuttgart: Hirzelverlag 1992</li> <li>– Egger, Kurt: Turnen und Sport in der Schule. Verlag Eidgenössische Turn und Sportkommission 1978</li> <li>– Kischnik, Rudolf: Leibesübungen und Bewusstseins-schulung. Basel: Zbinden 1989</li> <li>– Kranich, Ernst-Michael: Der innere Mensch und sein Leib. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2003</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Übung/Seminar	Bothmer-Gymnastik	Neu	85
2	Übung	Turnen	Neu / Flemming / Leins	115
3	Übung	Kinderspiele	Zimmermann	45
4	Übung	Akrobatik	Lindemann / Koekebakker	30

<b>Werken Methodik</b>				
<b>Modulcode</b>		<b>Modulbeauftragter</b>		
B3-We		Peter Kujer		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>Arbeitsaufwand in Std.</b>	<b>Präsenzzeit in Std.</b>	<b>Selbststudium in Std.</b>	
12	360	90	270	
<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>			<b>Häufigkeit</b>
3	1 Studienjahr			jährlich
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
Bachelor Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Werken				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Modulprüfungen des 1. und 2. Studienjahres oder vergleichbare Vorleistungen				
<b>Qualifikationsziele</b>				
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbständig verschiedene Werkstücke in Holz entwerfen und ausarbeiten.</li> <li>- verschiedene Hart- und Weichhölzer erkennen und ihre Verwendbarkeit bestimmen.</li> <li>- eine materialgerechte Oberflächenbehandlung auswählen und durchführen.</li> <li>- Unterrichtsinhalte und Unterrichtsmethoden auswählen und pädagogisch begründen.</li> <li>- mit den verschiedenen Holzbearbeitungswerkzeugen und Maschinen fachgerecht und sicher umgehen und Werkzeuge der Holzbearbeitung pflegen, schärfen und instand halten.</li> <li>- die notwendigen Unfallverhütungsvorschriften darstellen.</li> <li>- fachbezogen einzelne Unterrichtsteile übernehmen, sowie im Nachmittagsbereich Kleingruppen anleiten.</li> </ul>				
<b>Prüfungsformen</b>				
<p>2 Leistungsnachweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Werkstücke,</li> <li>- Prüfungskolloquium.</li> </ul> <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Modulverantwortlichen festgelegt und den Studierenden mitgeteilt.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Gestaltung von Gebrauchsgegenständen aus Holz,</li> <li>- Entwurf und Ausarbeitung mehrerer Gebrauchsgegenstände in Holz,</li> <li>- die fachgerechte Handhabung der gebräuchlichen Handwerkzeuge zur Holzbearbeitung,</li> <li>- Übersicht über die verschiedenen Holzarten,</li> <li>- Holzfachkunde und die Verwendbarkeit der einzelnen Hölzer,</li> <li>- Techniken der verschiedenen Oberflächenbehandlungen,</li> <li>- Plastizieren und Design als Grundlagen der Entwurfsarbeit,</li> <li>- Fachmethodik und Didaktik für den Werkunterricht in der Mittelstufe,</li> <li>- Pflege und Instandhaltung der verschiedenen Werkzeuge,</li> <li>- Einführung in die fachgerechte Bedienung von elektrischen Handmaschinen,</li> <li>- Unterweisung in die entsprechenden Unfallverhütungsvorschriften,</li> <li>- erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Zusammenhang mit Modul B3-P,</li> <li>- Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und -beurteilung.</li> </ul>				
<b>Literaturempfehlungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Martin, Michael: Der künstlerisch-handwerkliche Unterricht in der Waldorfschule. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1991</li> <li>- Richter, Tobias: Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele – vom Lehrplan der Waldorfschulen. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 2003</li> <li>- Senner, Adolf: Fachkunde für Schreiner. 3. Aufl. Wuppertal: Europa-Lehrmittel Willing 1963</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Präs.</b>
1	Seminar/Übung	Werken: Gebrauchsgegenstände	Kujer	90